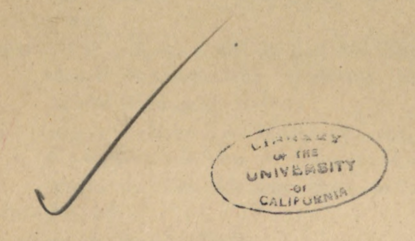
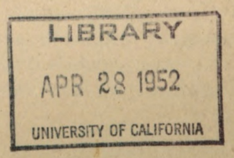


DIE CLARISSE-EPISODE DES LION DE BOURGES

INAUGURALDISSERTATION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD :: VORGELEGT VON

KARL ZIPP





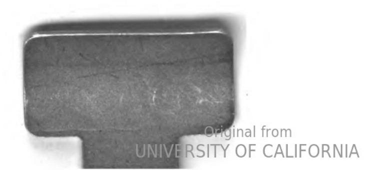
GREIFSWALD 1912
BUCHDRUCKEREI HANS ADLER



Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät
der Universität Greifswald

Dekan: Prof. Dr. G. Mie
Referent: Prof. Dr. E. Stengel

Tag der mündlichen Prüfung: 2. November 1912



Meinen lieben Eltern!

Literaturangaben.

Die Chanson de Lion de Bourges ist in folgenden Dissertationen behandelt worden:

Richard Krickmeyer, Weitere Studien zur Chanson de Lion de Bourges. Teil I, Greifswald 1905.

Heinrich Wilhelmi, Studien über die Chanson de Lion de Bourges. Marburg 1894.

Bruno Scholwien, Weitere Studien zur Chanson de Lion de Bourges. Teil III, Greifswald 1905.

Hermann Zeddies, Weitere Studien zur Chanson de Lion de Bourges. Teil IV, Greifswald 1907.

Ernst Hüdepohl, Weitere Studien zur Chanson de Lion de Bourges. Greifswald 1906.

Die Sprache der Handschrift A ist untersucht worden von

Walter Zorn, Sprache und Heimat des Lion de Bourges. Eine Reimuntersuchung. Greifswald 1907.

die der Handschrift B von

Emil Stein, Sprache und Heimat der jüngeren Fassung der Chanson de Lion de Bourges. Greifswald 1908.

Wegen der Literatur zum Huon de Bordeaux verweise ich auf

Voretzsch, Epische Studien Heft I. Die Composition des Huon von Bordeaux. Halle 1900, die von Stengel in der Rezension des Buches in der Zeitschrift für französische Sprache und Literatur XXII^{2}, Seite 136 ergänzt wurde. Von den bei Voretzsch genannten Arbeiten hebe ich hervor die Dissertation von

Hermann Schäfer, Über die Pariser Hss. 1451 und 22555

der Huon de Bordeaux Sage. Marburg 1891. Vollständig in den Ausgaben und Abhandlungen Heft XC, Marburg 1892, wo auch der Text der Calisse Episode der Alexandriner Version des Huon de Bordeaux mitgeteilt ist.

Außerdem wäre noch zu nennen die Dissertation von

Hermann Briesemeister, Über die Alexandrinerversion der Chanson de Huon de Bordeaux in ihrem Verhältnis zu den anderen Redaktionen. Greifswald 1902.

Über die deutsche Bearbeitung des Lion de Bourges, deren Text leicht zugänglich ist durch die Neuausgabe der deutschen Volksbücher von Karl Simrock (Band XI) handelt die Dissertation von

Emil Müller, Überlieferung des Herpin von Burges. Halle 1905.

Auf diese deutsche Bearbeitung gehe ich im Folgenden nicht näher ein, da sie fast wörtlich die Episode der älteren französischen Handschrift (Hs. A.) wiedergibt. Wenn ich in meiner Arbeit auf eine der hier genannten Arbeiten hinweise, nenne ich bloß den Namen des Verfassers.

Einleitung.

1] Die Clarisse-Episode des Lion de Bourges ist uns in den beiden Handschriften dieser Chanson der Zwölfsilbnerversion Bibl. nat. fr. 22555 (Hs. A) und der jüngeren Achtsilbnerfassung Bibl. nat. fr. 351 (Hs. B) überliefert. Was zunächst das Verhältnis dieser beiden Versionen betrifft, so ist festzustellen, daß sie sich inhaltlich im großen und ganzen decken. Zwar umfaßt die Episode in B annähernd die doppelte Verszahl als in A, bringt jedoch nichts Neues hinzu. Vielmehr ist die größere Verszahl in B einerseits durch das kleinere Versmaß zu erklären, dann aber auch durch die hier und da sich zeigende Vorliebe von B, Begebenheiten, die in A kurz erzählt werden, in die Länge zu ziehen. (Wilhelmi § 145). Über das Abhängigkeitsverhältnis kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß B nicht A als Vorlage gehabt hat, daß vielmehr beide auf eine ältere Vorlage zurückgehen. Vergl. hierüber die Untersuchungen von Wilhelmi § 142ff., die in den folgenden Arbeiten ihre Bestätigung fanden.

2] Ein Vergleich beider Fassungen bietet manches Interessante. Der Verfasser der jüngeren Redaktion hat es in nicht ungeschickter Weise verstanden dem veränderten Geschmack seiner Zeit Rechnung zu tragen. In besonderem Maße zeigt sich dies in der Liebesscene zwischen Lion und Clarisse. Die ältere Bearbeitung berichtet hier mit derbem Realismus, wie Clarisse Lion mit wenigen Worten um seine Liebe bittet und dieser in Anbetracht seiner üblen Lage den Wunsch der Dame ohne weitere Umstände erfüllt (A 52d17). Aufgabe des Verfassers der jüngeren Redaktion war es nun dieser Scene das Gepräge seiner Zeit aufzudrücken. Zunächst sucht er uns die Entstehung der



heftigen Leidenschaft Clarissens zu Lion erklärlicher zu machen. Die Motive, die der Dichter der älteren Bearbeitung anführte, daß sie von seinen Heldentaten gehört und sich, während er gebadet wurde, an seiner männlichen Schönheit berauscht hatte, genügten ihm offenbar nicht und so fügte er noch einige hinzu: Nach dem Bade wird Lion von Clarisse genötigt sich in ein Bett zu legen um auszuruhen. Wenn der Dichter es auch nicht ausdrücklich erwähnt, so dürfen wir doch annehmen, daß sie, während er schläft, an seinem Bette sitzt und ihn unverwandt betrachtet. Nachdem er erwacht ist und sie ihm eine prächtige Rüstung hat anlegen lassen, da erst, so berichtet der Dichter, trat seine Schönheit in vollem Maße zu Tage und machte auf Clarisse einen überwältigenden Eindruck. Doch noch den ganzen Tag über begnügt sie sich damit, in seiner Nähe zu sein und ihm zu dienen, bis endlich am Abend ihre Liebesqualen den Siedepunkt erreicht haben und in einer glühenden Liebeserklärung ihren Ausdruck finden. In der älteren Bearbeitung erfüllt nun Lion nach kurzer Überlegung Clarissens Verlangen. Auch hier hat der Dichter der jüngeren Redaktion ändernd eingegriffen. Er hat Lion in einen schüchternen Liebhaber verwandelt, der — obwohl es nach seiner eigenen Angabe Verstellung sein soll (87a37) — kaum die Worte zu finden weiß, die Dame von seiner Gegenliebe zu überzeugen. Auch muß Clarisse die Zärtlichkeiten beginnen, bis Lion endlich den Mut, findet dem Wunsche der Dame zu willfahren.

3] Auch in stilistischer Hinsicht ist die jüngere Bearbeitung recht bemerkenswert. Sehr geschickt weiß der Dichter durch Einstreuung volkstümlicher Worte und Redewendungen seine Erzählung zu beleben und anziehend zu machen. Das gesamte in der Handschrift vorliegende Material nach diesem Gesichtspunkte hin durchzuarbeiten, wäre eine dankenswerte Arbeit, die aber über den Rahmen meiner Untersuchung hinausgeht. Ich beschränke mich darauf einige markante Beispiele anzuführen. Der Räuber, der Clarisse vergewaltigen will, wird von dem herbeieilenden Ritter au lendemain de la Toussainctz befördert,

quoyque loing fut d'autonne (92d13, 14). Der Räuberhauptmann wird von Lion so zugerichtet, que plus n'avoit besoing de mire (91b29). Im übrigen verweise ich auf folgende Stellen: 84a38, 86a16ff, 86c24ff, 87a15ff, 87a37, 88a26, 89d3ff, 90a9ff, 90a37, 91a11, 91b23, 92c35, 92d4, 94c9ff, 95a17.

4] Die Episode befindet sich in dem Teil der Chanson, den Wilhelmi behandelt hat. Dieser hat auch bereits das Verhältnis der Clarisse-Episode des Lion de Bourges zur Calisse-Interpolation der Alexandrinerfassung des Huon de Bordeaux — deren Text, wie bereits erwähnt, Schäfer veröffentlicht hat — und das Verhältnis dieser beiden Erzählungen zur bekannten Huon-Esclarmonde-Geschichte der alten Huon Chanson erörtert. Er war dabei zu folgendem Ergebnis gekommen (§ 21₂):

Die große Interpolation in der Zwölf-Silbner-Version des „Huon de Bordeaux" „Huon et Calisse" ist eine direkte Nachahmung (!) der entsprechenden Episode des „Lion de Bourges". Durch die Benutzung unserer Chanson (d. h. des Lion de Bourges) geht also „Huon et Calisse" nur indirekt auch auf die Zehn-Silbner-Redaktion des Huon de Bordeaux zurück. Neben „Lion de Bourges" muß aber auch die Zehn- (bei Wilhelmi heißt es irrtümlicherweise Zwölf-)Silbner-Redaktion des „Huon de Bordeaux" auf die Interpolation von Einfluß gewesen sein.

5] Bereits Schäfer sagte in einer Anmerkung zu seiner Arbeit über die Chanson d'Esclarmonde[1]) Seite 4, er möchte nicht so bestimmt über die Abhängigkeit beider Episoden urteilen wie Wilhelmi. Ähnlich spricht sich Voretzsch in seinen „Epischen Studien" Band I, Seite 96, Anmerkung 1 aus. Er sagt dort wörtlich: Die Erklärung (sc. Wilhelmis) hat viel für sich, nur muß man wohl bei der gewiß auch dem Interpolator bewußten Verwandtschaft zwischen den entsprechenden Scenen im alten Huon und im Lion die Bedeutung der Clarissen-Episode des letzteren Gedichtes für

[1]) Chanson d'Esclarmonde. Erste Fortsetzung der Chanson de Huon de Bordeaux nach der Pariser Handschrift Bibl. Nat. fr. 1451 von Dr. Hermann Schäfer. Wormser Programmbeilage 1895.

den Alexandriner-Huon dahin einschränken, daß der Interpolator resp. Verfasser desselben von ihm die Inspiration zu seinem Einschiebsel erhalten und einige Einzelheiten daraus entlehnt hat.

6] Untersuchen wir zunächst das Verhältnis des alten Huon-Gedichtes zum Lion de Bourges. Zunächst wird nicht bestritten werden können, daß eine Reihe von verwandten Zügen sich nachweisen lassen. (Wilhelmi § 11ff.) Der Dichter des Lion hat nun nach Wilhelmi den Huon de Bordeaux gekannt und benutzt; denn das Gegenteil ist, wie aus einer chronologischen Untersuchung beider Epen hervorgeht, nicht möglich. Die Entstehung des Huon setzt Friedwagner in die Jahre 1210—1229, Voretzsch 1216—1232, Stengel (Zeitschrift für franz. Sprache und Literatur Band XXII[2] Seite 138) sogar noch in das Ende des 12. Jahrhunderts. Für den Lion de Bourges dagegen ist auf Grund der sprachlichen Untersuchungen von Zorn erst der Anfang des 14. Jahrhunderts anzusetzen; Stengel (Vollmöllers Jahresbericht IX 1150) will ihn etwas eher legen, vielleicht Ende des 13. Jahrhunderts. Jedenfalls ist also eine Beeinflussung des alten Huon-Gedichtes von Seiten des Lion de Bourges ausgeschlossen. Daß hingegen die Huon-Chanson dem Dichter des Lion, der übrigens sehr belesen war, da er eine ganze Reihe von Werken als Quellen benutzte, bekannt war, bezeugt auch der Name Oberon der einige Male erwähnt wird (Zeddies § 63).

7] Es fragt sich nun, ob nicht für unsere Episode der Alexandriner-Huon dem Verfasser der Handschrift A des Lion de Bourges vorgelegen haben könnte. Da eine sprachliche Untersuchung über den Alexandriner-Huon noch nicht vorhanden ist, ist es nicht möglich das zeitliche Verhältnis der beiden Handschriften, die beide dem 15. Jahrhundert angehören, genauer zu bestimmen. Doch inhaltliche Gründe kommen uns hier zu Hülfe. Die Interpolation im Alexandriner-Huon ist ohne weiteres als Einschiebsel zu erkennen; denn sie ist nur in dieser Fassung der Huon-Chanson vorhanden und hat außerdem auf den Gang der Handlung gar keinen Einfluß. Anders ist es beim Lion de Bourges.

Hier stammt die Episode offenbar vom Dichter, da sie sich nicht nur in einer Fassung befindet und außerdem für den weiteren Verlauf der Handlung von größter Bedeutung ist; denn die Flucht der Florantine und Marie wird nur durch das Liebesabenteuer Clarissens mit Lion ermöglicht. Wir dürfen daher wohl annehmen, daß der Verfasser des Alexandriner-Huon außer der ihm bekannten Huon-Esclarmonde-Geschichte des alten Huon für sein Einschiebsel die Clarisse-Episode des Lion de Bourges benutzte.

8] Im Grunde können wir uns also mit dem von Wilhelmi aufgestellten Abhängigkeitsverhältnis einverstanden erklären. Dürfen wir jedoch die Calisse-Interpolation des Alexandriner-Huon als „direkte Nachahmung" der Clarisse-Episode des Lion de Bourges hinstellen? Mit dieser Behauptung ist Wilhelmi wohl etwas zu weit gegangen, wie uns eine inhaltliche Gegenüberstellung beider Erzählungen zeigen wird. Die Gegenüberstellung, die Wilhelmi § 18, 19 gibt, ist für eine objective Beurteilung nicht zu brauchen. Zunächst ist die Situation vor Beginn der Episode resp. Interpolation in beiden Epen ganz verschieden.

9] Im Lion de Bourges[1]) wird berichtet wie Lion als Preis für einen im Turnier errungenen Sieg die Königstochter Florentine zur Braut erhält. Doch nicht lange kann er sich seines Glückes freuen, da Florentine von dem neidischen Herzog Garnier von Calabrien mit List entführt wird. Zwar wird in einer heftigen Schlacht der Räuber besiegt, aber Lion erfährt von einem Ritter, dem er das Leben schenkt, daß Florentine sich weit entfernt im festen Schlosse Rege unter der Obhut der Schwester Garniers, der schönen Clarisse, befindet. Als eines Tages ein Bote nach Rege kommt und von einer Niederlage Garniers berichtet, ist Florentine voller Freude und hofft, schon bald wieder mit dem Geliebten vereint zu sein. Clarisse jedoch entbrennt, da sie von den Heldentaten Lions und seiner Schönheit erfährt, in heftiger Leidenschaft zu ihm. Lion andererseits ist verzweifelt, und als er von der Geliebten

[1]) Ich folge bei der Inhaltsangabe des Lion de Bourges der Hs. A. Die geringfügigen Abweichungen von B verzeichnet Wilhelmi.

durch einen Pilger einen Brief erhält, beschließt er nach Rege zu ziehen. Er legt Pilgerkleidung an und begibt sich trotz der Warnungen seiner Freunde auf den Weg. In Rege angekommen gelingt es ihm den Pförtner zu bestechen und sich Zutritt zum Schlosse zu verschaffen. Er sieht die Geliebte und gibt sich ihr zu erkennen. Über Nacht will sie überlegen, wie sie entfliehen könnten, und ihren Plan dem Geliebten, der am nächsten Morgen ins Schloß zurückkehren soll, mitteilen. Doch er ist von Genoivre, Clarissens Cousine, der die lange Unterredung der beiden aufgefallen ist, erkannt worden[1]). Auf Befehl der Clarisse, die schon hofft, ihr Liebessehnen gestillt zu sehen, wird er nun zurückgerufen, als er im Begriffe ist, das Schloß zu verlassen.

10] Im Huon dagegen ist die Situation folgende:

Huon hat den ihm von Karl dem Großen erteilten Auftrag ausgeführt und befindet sich mit Esclarmonde, seiner Verlobten, auf der Rückfahrt. Da Huon trotz Oberons Verbot mit Esclarmonde Beilager gehalten hat, bricht ein Sturm los und verschlägt sie auf eine Insel. Huon wird von Esclarmonde getrennt, die von Schiffern ergriffen wird und zu ihrem Oheim Yvorim gebracht werden soll. Infolge eines Sturmes gelangen diese jedoch nach Aufalerne, der Residenz des Königs Gallafre. Dadurch, daß dieser sich der Esclarmonde bemächtigt und sie heiraten will, entbrennt ein Krieg zwischen Yvorim und Gallafre. Huon kämpft in Yvorims Heer, muß aber infolge einer verlorenen Schlacht flüchten und sich so immer weiter von seiner Geliebten entfernen. Schließlich gerät er als Schiffbrüchiger in die Gefangenschaft des Königs Gorhans, eines Verbündeten Gallafres. Die Tochter des Gorhans, Calisse, die schon viel von Huons Tapferkeit und Schönheit gehört hat, entbrennt in heftiger Liebe zu ihm.

11] Der Lion de Bourges fährt nun folgendermaßen fort:

---

[1]) An dieser Stelle setzt der hinten abgedruckte Text ein.

Nachdem Lion wohl oder übel ins Schloß hat zurückkehren müssen und sich trotz anfänglichen Leugnens erkannt sieht, teilt er Clarisse den Grund seines Kommens mit und bittet sie um Florentine. Clarisse erklärt jedoch, dies sei unmöglich, da diese ihrem Bruder verlobt sei. Sie läßt nun für Lion ein Bad bereiten und, als mit Hilfe von Kräutern und Essenzen die schwarze Farbe, mit der er sich bemalt hat, um nicht erkannt zu werden, weicht, da ist sie ganz hingerissen von der Schönheit des Helden.

Es folgt nun die Episode von der Flucht Florentinens und ihrer Cousine Marie, die im Huon gar kein Pendant hat. Diese beiden befinden sich während dieser Vorgänge unbewacht auf ihrem Zimmer und benützen auf Florantinens Vorschlag die günstige Gelegenheit zur Flucht. Durch die Knappenkleidung, die sie angelegt haben, gelingt es ihnen den Pförtner zu täuschen und davonzueilen. Bei Hirten übernachten sie, legen am anderen Morgen deren Kleider an und begeben sich auf den Weg nach Apulien. Inzwischen hat Clarisse unserem Helden eine prächtige Rüstung anlegen lassen. Als sie ihn so in strahlender Schönheit vor sich sieht, da wird sie von so leidenschaftlicher Liebe zu ihm ergriffen, daß sie die Jungfrauen, die Lion gebadet haben, und ihre Cousine Genoivre auffordert, das Zimmer zu verlassen und sich zu Florentine und Marie zu begeben. Diese leisten der Aufforderung scheinbar Folge, bleiben aber an der Türe stehen um zu lauschen. Clarisse erklärt nun Lion, der nochmals um seine Geliebte bittet, sein Flehen sei zwecklos. Sie preist ihre eigene Schönheit und edle Abstammung und verspricht, ihm die Gefangenschaft milde zu gestalten, falls er ihr seine Liebe schenke. Lion sieht keinen anderen Ausweg und erfüllt daher ihr heißes Verlangen. Die Frucht ihrer Verbindung ist der Bastard Gerart, der später seinen Oheim Garnier tötet und sich seines Landes bemächtigt.

Als Genoivre endlich, nachdem sie ihre Neugierde gestillt hat, empört über das Verhalten ihrer Cousine, sich zu dem Zimmer Florantinens begibt, muß sie die traurige Entdeckung machen, daß das Nest leer ist. Da alles Suchen

vergeblich ist, eilt sie zurück zu dem Zimmer, wo Lion und Clarisse in süßer Liebe vereint sind. Heftig pocht sie an die Tür, schilt Clarisse wegen ihres Benehmens und berichtet ihr, was sich inzwischen zugetragen hat. Clarisse ist ganz von Sinnen, als sie von der Flucht der ihr anvertrauten Gefangenen erfährt. Lion freut sich, die Flucht der Geliebten ermöglicht zu haben, worüber Clarisse in Tränen ausbricht. Mit Recht fürchtet sie von ihrem Bruder grausam bestraft zu werden, und so sieht sie keine andere Rettung als die, mit Lion zu fliehen. Dieser gibt ihr die Versicherung sie als Kammerfrau Florantinens in seinem Hause behalten zu wollen. Prächtig bewaffnet verläßt Lion mit ihr das Schloß. Nach langem Marsche erblicken die beiden eine Burg, auf die sie ermüdet von den Strapazen der Reise zureiten [1]).

Bereitwilligst soll ihnen Obdach gewährt werden. Doch kaum sind sie im Innern des Schlosses angelangt, als sie zu ihrem Entsetzen merken, daß sie in die Hände einer Räuberbande gefallen sind. Lion will man töten, und Clarisse wollen die Räuber schänden. Doch schnell setzt sich der Held zur Wehr, tötet den Räuberhauptmann Erchambaut und wendet sich dann gegen dessen Genossen. Er kann jedoch nicht verhindern, daß 3 Räuber Clarisse ergreifen, um sich mit ihr in das Dickicht des Waldes zu begeben. Nach heftigem Kampfe gelingt es aber unserem Helden, die Oberhand über die Räuber zu gewinnen, nur wenige entziehen sich durch schnelle Flucht seinen tödlichen Streichen. Erschöpft von dem heftigen Ringen und betrübt über den Verlust seiner Freundin, legt er sich zur Ruhe, nachdem er sich an den Speisevorräten der Räuber gütlich getan hat. Clarisse befindet sich, wie berichtet, in den Händen der Räuber und eben wollen sie ihr schändliches Treiben beginnen, als, durch das laute Jammern der Dame aufmerksam gemacht, ein Ritter erscheint, der sie befreit. Wegen ihrer hervorragenden Schönheit nimmt dieser sie

[1]) Die nun folgende Scene zeigt große Ähnlichkeit mit einer Scene des „Richars li Biaus." Wilhelmi § 175ff. nimmt an, daß beiden Gedichten eine gemeinsame Quelle zu Grunde liegt.



mit auf sein Schloß und heiratet sie, da sie glaubt, Lion habe unter den Räubern den Tod gefunden. Dort wird sie auch von dem Kinde entbunden, das Lion erzeugt hatte. Lion verläßt bei Sonnenaufgang das Räuberschloß, um sich in die Heimat zu begeben. Da erscheint ihm sein treuer Freund, der weiße Ritter[1]). Lion bittet, ihn vor weiterem Unheil zu bewahren. Der Geist kündigt ihm jedoch an, daß Christus ihm zürne wegen seines Liebesabenteuers mit Clarisse und daß ihm noch weitere Qualen bevorständen. Auch werde er nicht mehr von ihm unterstützt werden. Tief erschüttert sinkt Lion nieder und betet. Als er sich wieder aufrichtet, ist der weiße Ritter verschwunden.

Es folgt nun eine eingehende Schilderung der weiteren Ereignisse auf der Flucht Florentinens und Mariens, auf die ich hier nicht näher eingehe, weil sie, wie schon erwähnt, kein Gegenstück im Huon hat. Den Text habe ich aber mitgeteilt. Er geht in Handschrift A von 54d29 bis 56a18 und in B von 94c1 bis 98a34.

12] Stellen wir dem die weiteren Ereignisse der Interpolation im Huon entgegen.

Calisse, die für Huons Leben sehr besorgt ist, begibt sich mit einem Wächter in das Gefängnis, wo Huon sich mit 10 anderen Rittern, Landsleuten, wie sich herausstellt, befindet. Von Liebe entbrannt bietet sie ihm an, sie wolle ihm zur Flucht verhelfen, falls er sie mitnähme und heirate. Huon der sich seiner Verpflichtungen gegen Esclarmonde wohl bewußt ist, erklärt sich schließlich einverstanden, um seinen Gefährten das Leben zu retten. Huon wird nun trefflich bewirtet und in Calissens Zimmer geleitet. Doch dem König ist hinterbracht worden, daß wider sein Gebot Speise und Trank in das Gefängnis gebracht worden sind, und er läßt Huons Gefährten mitsamt dem Wächter töten. Calisse, die auf die Dauer Huon nicht unbemerkt in ihrem Zimmer halten kann, bereitet jetzt die Flucht vor. Eines Morgens verlassen sie heimlich die Stadt, aber unglücklicher-

[1]) Über den Grund dieses Freundschaftsverhältnisses und die Person des weißen Ritters vergl. Wilhelmis Inhaltsangabe Seite 18 § 37ff.



weise hat eine Kämmerin die Fliehenden bemerkt. Sie macht dem König Mitteilung, der nun durch seine Leute sogleich die Verfolgung aufnehmen läßt. Nicht lange dauert es, da bemerkt Huon die Verfolger hinter sich. Calisse wird vor Angst ohnmächtig, sodaß Huon sie mit auf sein Roß nehmen muß. So ist es nicht verwunderlich, daß die Verfolger ihnen bald auf den Fersen sind. Doch Oberon vergißt seinen Schützling nicht. Er zaubert ein Schloß hervor, in das sie sich schleunigst retten. Die Leute des Gorhans bemerken zwar das Schloß und wundern sich, daß sie es früher nie gesehen haben, reiten aber vorüber. Huon und Calisse werden von Oberon trefflich aufgenommen. Dieser gibt Huon den Befehl kein Beilager mit Calisse zu halten, da er mit Esclarmonde verlobt sei. Huon verspricht seiner Braut die Treue bewahren zu wollen, worüber Calisse in furchtbare Wut gerät. Nach 2 Monaten brechen sie auf. Unterwegs macht sie Huon Vorwürfe, daß er ihr seine Liebe nicht schenken wolle, obwohl er ihr sein Leben verdanke. Doch als dieser sich nicht irre machen läßt, nimmt sie zu einer List ihre Zuflucht. Sie erzählt ihm, ihr Oheim Escorfault wohne in der Nähe und führt ihn dorthin. Ihrem Onkel teilt sie mit, ihr Vater habe sie, da er mit dem König von Cornuaille Krieg führe, zu ihm geschickt. Unterwegs sei sie jedoch überfallen worden, und Huon habe sie aus den Händen der Räuber befreit. Beide werden aufs beste aufgenommen und bewirtet. Calisse versucht jetzt nochmals auf gütlichem Wege Huons Liebe zu gewinnen. Als dieser aber ihren Liebeswerbungen gegenüber sich dauernd ablehnend verhält, da wandelt sich ihre Liebe in tödlichen Haß. Sie teilt Escorfault mit, Huon habe ihr die Ehe versprochen, plötzlich jedoch seine Absicht geändert. Die Folge ist, daß Huon eingekerkert wird. Doch Calisse eilt zu ihm ins Gefängnis und verspricht ihm Rettung, wenn er ihr seine Liebe schenke. Huon gibt schließlich nach und hält in der Nacht Beilager mit ihr. Sie fliehen alsdann, nachdem sie sich mit Waffen versehen haben und Calisse Männerkleidung angelegt hat. Escorfault läßt die Flüchtlinge verfolgen.

Diese sind inzwischen in einen Wald gekommen, wo ihnen ein schwarzer Ritter entgegentritt und Huon Oberons Zorn mitteilt. Mittlerweile haben die Verfolger sie eingeholt. Es kommt zum Kampfe. Huon steht gegen Escorfault, der von 2 Knappen unterstützt wird. Einer davon ergreift, ohne daß Huon es hindern kann, Calisse und führt sie zum Schlosse zurück. Escorfault wird von Huon getötet, aber auch dieser ist verwundet. Der andere Knappe Ampatris schwört Huon Treue und entgeht so dem sicheren Tode. Beide eilen auf Ampatris Rat zum Schlosse zurück und es gelingt ihnen die Brücke hochzuziehen, bevor die abwesenden Mannen des Escorfault zurückkehren. Die in der Burg anwesenden Gegner werden alle getötet. Doch die ausgesperrten Ritter beginnen das Schloß zu belagern. Huon ruft vergebens den erzürnten Oberon zu Hülfe. König Gorhans eilt nun mit einem gewaltigen Heere heran, um die Belagerer zu unterstützen. Als bei einem erneuten Angriff die Feinde schon die Mauern erstiegen haben, bläst Huon ganz verzweifelt ins Horn. Die gewohnte Wirkung tritt ein, indem die Feinde anfangen zu tanzen und dabei von der Mauer herunterfallen und im Burggraben ertrinken. Gorhans will nun die Übergabe der Feste durch Aushungern erzwingen. Huon ist schließlich da die Hungersnot aufs höchste gestiegen ist, bereit, die Feste zu übergeben unter der Bedingung, daß Calisse und Ampatris geschont würden. Doch diese nehmen das Opfer, das Huon ihnen bringen will, nicht an. Calisse erleidet nach einiger Zeit den Hungertod und auch Huon und Ampatris sind dem Tode nahe. Da bläst Huon nochmals ins Horn, daß das Blut ihm aus dem Munde strömt. Und Oberon hilft! Er selbst naht an der Spitze eines gewaltigen Heeres, dem in kurzer Zeit die Belagerer erliegen. Huon wirft sich voll Freude über die Errettung Oberon zu Füßen, von dem er den Auftrag erhält, nach Monbranc zum König Yvorim zu gehen. Esclarmonde werde er aber erst besitzen, nachdem er noch viele Prüfungen durchgemacht habe. Huon gehorcht Oberons Befehl und bricht auf.

13] Aus diesen Tatsachen heraus können wir wohl, ähnlich wie Voretzsch will, das Verhältnis der beiden Episoden kurz folgendermaßen fixieren:

Der Verfasser des Alexandriner-Huon wurde durch die ihm bekannte Clarisse-Episode des Lion de Bourges zu seiner Interpolation veranlaßt. Die entsprechenden Motive des alten Huon-Gedichtes und des Lion de Bourges hat er dann verquickt und seinem Einschiebsel zu Grunde gelegt, ohne sich jedoch sklavisch an seine Vorbilder anzuschließen.

14] Ich gebe im Folgenden den Text der bisher unveröffentlichten Episodenreihe des Lion de Bourges in beiden Versionen, die ich in der Nationalbibliothek in Paris von neuem kopiert habe. Eine eingehende Beschreibung der Handschriften gibt Wilhelmi § 22 ff. Sparsame Interpunktion und Accentuation, sowie die üblichen Differenzierungszeichen habe ich zur Erleichterung des Verständnisses des Textes eingeführt. Was den Text der Handschrift B angeht, deren Entstehungszeit nach Stein das Ende des 15. oder der Anfang des 16. Jahrhunderts ist, so gab er zu durchgreifenden Änderungen keinen Anlaß. Anders ist es bei A, wo zur Zeit des Kopisten auslautende Konsonanten, vor allem s, verstummt waren und nun bald gesetzt, bald fortgelassen werden. So erklärt sich die große Verwilderung besonders in der Declination. Da aber die Reime erkennen lassen, daß das Zweikasussystem zur Zeit des Dichters im großen und ganzen noch erhalten war, (Siehe Zorn, Seite 25) so führe ich die alte Flexionsweise durch. Daneben sind freilich schon im Reim Übergangsformen zu belegen (Zorn Seite 25, 26). Durch Silbenzählung ist sehr wenig zu erreichen, vor allem deswegen, weil die Elision bald eingetreten, bald unterblieben ist. Ich habe daher Änderungen im Text nur soweit vorgenommen, als sie mit ziemlicher Sicherheit als Fehler des Kopisten zu erweisen waren. Natürlich ist es unmöglich, überall den reinen Text des Dichters wiederherzustellen. Ich will hierbei nur einen Punkt berühren. Unser Kopist fügt hinter den Vokalen den Nachlaut i ein. Bei den

Haupttonvokalen ist leicht durch den Reim zu erweisen, daß es sich hierbei um eine Eigentümlichkeit des Kopisten handelt. Anders ist es aber bei den Vortonvokalen. Hier finden wir statt a oft ein e, was leicht eine phonetische Wiedergabe des ursprünglichen a Lautes + dem i Laut des Kopisten sein kann. Hier Änderungen vorzunehmen erschien mir zu gewagt. Ich hätte dann in Formen wie esch*e*pperés auch das *e* tilgen und durch a ersetzen müssen. Im übrigen verweise ich auf die hinter dem Text gegebenen Anmerkungen, wo ich die vorgenommenen Änderungen im einzelnen motiviere, soweit es mir möglich war. Wenn ich dabei auf Zorn verweise, kann ich immer nur die Seitenzahl angeben, da Zorn es leider unterlassen hat, seine Arbeit in §§ einzuteilen. Bei der Gelegenheit möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die ganze Tiradenzählung der Handschrift A nicht stimmt, da gleich im Anfang der Kopie von Krickmeyer einige Versehen unterlaufen sind. Ich behalte natürlich aus praktischen Gründen die falsche Zählung bei.

Ergänzungen setze ich in eckige, Tilgungen in runde Klammern. Die rechts vom Texte angegebenen Ziffern geben die entsprechenden Seiten, Spalten und Zeilen der anderen Handschrift an. Bei den Konkordanzziffern der Hs. B bedeutet eine rechts von der Zahl stehende eckige Klammer, daß die betreffende Zahl in die vorhergehende, eine links stehende, daß sie zur folgenden Zeile gehört.

Hs. A.

189.

51b] **E**ns ou pallais a Rege fu(it) li anffe[s] Lion
Avuec[ques] Florantine qu'il amoit de cuer bon,
48 La font *li dui* amant longue devision.
Et ensi qu'il perloient per bonne antanc[i]on, 83c28
Clarisse de Callabre qui estoit, se dist on,
51 Assize lez Genoivre per delez ·I· lezon
Quoiement li a(it) dit: „Foi(d) que doi(e) saint Symmon 30
Trop me voy mervillant en ma condic[i]on,
51c] Pourquoy no damoiselle *que* ceans tien(t) prison
(A)Tant a ceu palmier fait [ore] devision. 32
3 Se n'est mie bien fait que perler li lait on,
(Bien) Puet estre qu'est espie au *damoisel* Lion 36
Ou au roy de Sezille ou au fier duc Raymmon."
6 „Per dieu" s'a(i) dit Genoivre „ne dite[s] se bien non; 39
Maix g'irai(t) [re]garder le palmier environ, 83d3
Se lou cogniteroie au vis ne au manton." 4
9 Lors se pertit Genoivre a sa mallöyson,
Ver Florantine vient paissant per la maxon,
Regardant le palmier entour et environ.
12 Quant elle l'ot choisi(t), dire va(it) a bas son:
„Haï Lion," dist elle „bien vous recognoit on.
Vous avés pri(n)s l'abbit de palmier sa[n] raison;
15 Car je *recognois* bien vo(us) bouche et vo(us) manton,
Com(me)bien que vous l'aiez norcy d'aulcun carbon.
Tout ceu ne vous vault [mie] la monte d'un bouton,
18 Vous n'eschepperés mie de cy comme bricon,
Il covient que ceans demorez en prison."

51b48 lez doulx — 51c1 qui — 4 donselz — 15 recognoit

190.

Aussitost que *Genoivre* va Lion ravisant,
21 S'an revint a Clarisse [tres]tout appertement, 23
Pués li a(it) dit en ba(i)s: „Damme, per saint Amant 25
J'ottroy que je soie arse en ung feu de charbon,
24 Se *cis* palmier[s] qui est a la belle perlant,
Se se n'est [pas] Lion dont on perolle tant.
Il est venus ceans en guise de truant,
27 Affinque ne l'on voit nullement raivisant.
Clarisse, c'est Lion, bien le voy cognoissant.“ 31
Quant Clarisse ot Genoivre, *li sans* li va muant, 84a2
30 *A* Genoivre respont: „Ne m'en voix mervillant 20
De ceu que si androit [je] vous voy raportant
Qu'i est li damoisialz qui a prisier fait tant,
33 C'on(s) appelle Lion de Monclin ladevant.
Comment poroit ceu estre? Forment y voi pansant.
Dieu[s], comment en saroie le sertain convenant, 29
36 Affinque Florantine ne se voit percevant?“
„Damme,“ s'a(i) dit Genoivre qui de biaulté(z) ot tant
„Quant Lion li donsialz s'ira(it) de cy pertant, 37
39 Vous yrés après *luy* tost et appertement,
Arester le ferés per ·I· de vo(us) sergens,
Deden une aultre chambre l'en irés condusant;
42 Pués fermerons lez huix et dairier et devant.
Si tost que je verray le sien viaire blanc,
Je lou cognisterai(t) moult bien a son samblant.“
45 „Genoivre,“ dit Clarisse „vous allés bien perlant,
Tout ainsi le ferai(t) que l'allés devisant.“
Ainsi se vont entre elle[s] bellement devisant.
48 Et Lion et s'amie vont adès devisant,
Comment poront ouvrer ne per que(i)l(z) convenant.
„Amie,“ (s'ai) dit Lion „je voy trop desirant
51 Que de ceans vous puisse geter sertennement.
Se j'(u) avoie vestu(s) ung hauber *jazerant*
Et sc'eüsse en mon chief ·I· hïalme lusant,
51d] (Et) Sc'eüsse a mon costé(it) ung riche brant tranchant,

---

20 Lion — 24 ceu — 29 le sanc — 30 Et — 39 bien — 52 jozerant

Tel(z) estour tout permy yroie commansant
3 De quoy li plux herdi(s) aroient pauour grant."
„Sire," dit Florantine „ne m'y voy consantant
A ceste chose cy; car bien voy percevant
6 Que jamaix per ceu tour ne m'iriez secorrant.
Maix je m'irai(t) enneut ·I· petit avisant, 84c10
Et demain au maitin (i)cy irés repairant. 9
9 Se je sai rien de bo(i)n, je [ne] l'irai(t) cellant."
„Damme," s'a(i) dit Lion „tout a vostre comment!
Tans est que je m'en voixe; car midi va sonnant."
12 Adont de Florantine va Lion dessevrant, 15
Au portier est venus, puis li a(it) dit errant: 31
„Amis," s'a(i) dit Lion „je te paierai(t) (a)tant,
15 Je te donrai(t) ·V·s·, j'(an) ai(t) g[a]aingnié(r) autant." 33
Dit li pourtier[s] „Amis, revenés bien souvent! 36
Li porte et li antree est tout a vo(us) commant.
18 Ung si tres bo(i)n usa(i)ge m'allés acoustumant:
(Qu'il) N'antrera(is) mais ceans truande ne truant,
Qu(e)' a quancque il feront ne voise personnant."
21 „C'est droit," s'a(i) dit Lion „car il est trop vaillant:
On doit taillier le povre et *le* riche niant."
Lion c'est avallés du pallais relusant; 38
24 Mais Genoivre et Clarisse [le] vont adès suyant. 84d7
Et une camberiere a Lion va disant:
„Pellerin[s], retornés! Car on vous va mandant.
27 Laissus arés l'almonne trop millour que devant."
Lion ne dit nul(z) mot, ne ne va(it) respondant, [. . . .]
Et Genoivre li dit haultement en oiant: 9
30 „Pellerin[s], venés [or] après moy maintenant! 10
Ains que vous m'escheppés, m'irés vous recordant,
Com(me)bien a(it) que *vous* fu(i)te[s] oultre la mer bruyant;
33 Car saichiez que g'y ai(t) ung mien appertenant.
Or vuel(z) de vous savoir, se l'allez cognoissant."
Quant Lion o(y)t Genoivre, bien l'alla(it) avisant,
36 Oncque maix en sa vie n'ot le cuer si dollant; 14
Lors dit a ly mëysme: „Moult ai(t) le corpz meschant,
Quant ou pallais laissus ai demouré(ir) [a]tant;

51d11 Tant — 22 li — 32 ne

39 Jamaix deden Sezille je n'irai(t) repairant,
Ne ne verrai(t) le roy ne lou chevalier blanc.
A, Florantine damme, mal nous est convenant;
42 A tous jour[s] maix va(it) huy nostre amour dessevrant."
Adont l'an va(it) Genoivre avec[ques] ly menant,
Clarisse fu(it) *o* ly qui l'alloit adestrant, 21
45 En une riche chambre l'an menerent briefment.

191.

Clarisse la pucelle Lion o ly (len)mena(it),
En une riche chambre bellement l'enferma(it); 28
48 Ly et Genoivre et ly, plus que trois leans n'a(it).
Clarisse la pucelle erranment l'appella(it),
Pués li dit: „Damoisialz, dite[s], comment qu'i va(i)!
51 Rien n'y vault *li* celler per dieu qui me forma(it); 85a4
Car Genoivre vous a(it) cogn(e)üt, grant piece a(it).
Bien m'a(it) dit qu'estes *cil* qu'au tornoy conquesta(it)
54 Le don(t) de la pucelle que vous n'averés ja.
52a] On vous *claime* Lion, moult tres bien [je] le sai.
Or dite[s] verité(it)! Pour le dieu qui fait m'a(it),
3 Que honnis soit li ons, se son nom celle ja
Pour la doubte de femme! Car seans homme n'a(it)."
Et quant Lion o(y)t ceu, forment s'en esmaia(it); 6
6 Lors *a dit a Clarisse*: „Com(me) mallement me va!
Pris m'avés pour ung aultre per [le corps] saint Lienair;
Car je su[i]s pellerin[s] et ai(s) esté(it), piess'a(it),
9 Et se vien d'oultre mer ou li mien[s] corpz beisa(it)
Le saint divin sepulcre ou dieu[s] ressucita(it),
Après ceu que pour nous en (la) croix mort endura(it)."
12 „Per dieu," s'a(i) dit Genoivre „bo(i)n pellerin y a(it).
On vous clame Lion *qui* si bien tornia(it),
Et j'ai a nom Genoivre qui au duc delivra(it)
15 Florantine la belle ou tant de bialté(it) a(it)."

192.

„Lion," s'a(i) dit Genoivre „ne vous poués noier;
Car devant Monlusant je vous vy tornoier,
18 Et vous clam' on Lion le chevalier ligier.

44 avuec — 51 le — 53 celui — 52a1 appelle — 6 dit a lui meysme — 7 Recognus — 13 que



Aussi bien vous *cognois* que je fais ·I· denier,
Au tornoy a Sezille vous vy sur ·I· destrier
21 Tout le muelx tornoiant que on(s) y pot gaitier,
Et sc'eüssiez heü(t) Florantine a mollier;
Maix je *vous l'*ai(t) tollu(t) et l'a[i] donné(r) Garnier
24 Le bon duc de Callabre *qui* tant fait a prisier."
Et quant Lion öyt la damme desraingnier,
Or ne sot qu'il pot faire, en ly n'ot qu'äyrier,
27 Bellement dit: „Vray dieu, car me vuelliez aidier
Aussi [bien] vraiement que j'en ai bon mestier!"
Et Clarisse li dit: „Nous vous ferons baingnier,
30 Pués vous cognist[e]ra(it) Genoivre sans (a)targier."
„Damme," s'a(i) dit Lion qui le corra(i)ge ot fier
„Laissiez moy, s'i[l] vous plait, arier[e] repairier!"
33 „Per foi(d)," s'a(i) dit Clarisse „ceu ne valt ·I· denier.
Ceans demourerés, je ne pués replegier."
Et quant Lion l'antant, vis cuda(it) enraigier,
36 Son bourdon palmioit qui estoit de prunier, 15
Grant vollanté(it) eüst au damme tornoier;
Maix honteux estoit [il] d'elle point atouchier.
39 En lui panse que muelx aymme (a) estre prisonnier,
Qu'a elle fezist chose ou (il) eüst reprovier.

193.

Lion fu(it) en la chambre qui moult estoit dollant,
42 Clarisse le semont et le va(it) atissant
Que il lour disse voir. Et Lion li vaillant
Li a(it) dit: „Doulce damme, a vous me voy randant,
45 Plux ne me cellerai(t) desormaix en avant. 85c12
On m'appelle Lion de Monclin vraiement. 13
Or estoie venus en guise d'un truant
48 Pour veoir Florantine qui de biaulté(it) a(it) tant,
Qui a tort m'est tollue, se scevent plussor gens.
Or m'en ralloie, dame, [du chaistel] repairant,
51 Mais retenu(s) m'avés dont j'ai le cuer dollant.
Or vous pri(e), doulce damme, se c'est vostre commant,
Que j(u)' aie Florantine la belle au corpz plaisant, 35

19 cognoit — 23 la vous — 24 que — 49 Que

54 Qu'o moy tanra(it) prison, se m'ira(it) confortant."
52b] „Lion," s'a(it) dit Clarisse „allés vous appaissant,
Querrés une aultr' amie, s'i[l] vous vient a tallant!
3 Car jamaix n'averés Florantine au corpz *gent*. 40
A mon frere doit estre Garnier le souffisant.
Maix s(e)' *une* aultre vous vient, ne l'allés reffusant!"
6 Lors font l'yauwe chauffant et Lion vont baingnant, 85d12
Per deden une cuwe l'allerent estuvant, 14
D'yauwe et de bonne erbe li vont le vy[s] frottant; 16
9 La collour li revint ou visa(i)ge devant. 19
Quant Clarisse le voit, lors mua(it) son samblant; 21
Lors dit: „Biaulz sire dieu[s], con vecy bel(z) anffan!
12 Oncque ne vy plux bel(z) en jour de mon vivant.
Droit a(it), se Florantine a(it) *le* sien cuer dollant,
Quant on l'a(it) despertie d'un si tres jonne anffan
15 Si bel(z) et si faitis si doulz et si *plaisant*."
Adont Clarisse vit moult [tres] appertement
Venir dou(l)x chamberiere[s] *qui* Lion vont frottant;
18 L(i)' une frotte dairiere et li aultre devant.
Adont lour dit Lion haultement en oiant,
„Per dieu" s'a(i) dit (Lion) „le cuer aroie [moult] joiant,
21 Se delés moy estoit Florantine au corpz *gent*."

194.

Lion en appella(it) Clarisse per son nom
Et li dit: „Damoiselle, je su[i]s en vo(us) prison,
24 Et une prisonniere avés en vo(us) maison.
Faite[s] la si venir! Per amour vous prion." 86a12
„Lion," s'a(i) dit la damme, abaissiez vo(us) raison!
27 *Li* panser a la belle ne vous vault ·I· bouton;
Mais querrés en *une* aultre a vo(us) delivreson!
Perdue l'avés sire, elle est (a) aultre bairon." 27
30 Et quant li damoiselz o(y)t ceste oppinion,
Il en fu(it) moult dollant en sa condic[i]on:
„Ha" dit il „Florantine, que(i)lle destruc[i]on!
33 Je sans pour vous au cuer moult grant destruc[i]on."
Adont li apport'on a maingier grant foison, 85d8
Claré(s) et bon vin *vieil* li donnent grant foison.

52b3 gens — 5 ung — 13 li — 15 plaisans — 17 que — 21 gens — 27 Le — 28 ung — 35 viez



36 Or oiés de Clarisse! Pour dieu vous en prion.
Elle appelle Genoivre et lez aultre[s] per (lour) nom.
„Damme," dit li pucelle „que ferons de Lion?"
39 „Clarisse," dit Genoivre „quant l'avés en prison,
Si lou gardés si bien, que randre le puist on
Au bo(i)n duc de Callabre! S'an panra(it) vangison."
42 En te(i)l(t) point se devise du damoisel(z) Lion.
Mais ansi qu(e) '*il* estoient en la chambre de nom,
Rest[o]ient en une *aultre* soulle[s] san compaingnon 87d16
45 Florantine et Marie qu' oblïe(i)r ne doit on. 17
Adont pri(n)t a perler Florantine au crin blon, 25
Dire va(it) a Marie: „Entandés ma raison! 28
48 Avisee me su[i]s, comment nous en yrons. 29
Il n'a(it) en cest[e] chambre personne se nous non,
Je lo(z) que nous prenons vestement de garson 36
51 Et pués nous en yrons per la saulle a bandon, 38
S'avallons lez degrés, ladesous en yron.
S(e)' au[s] champz poions venir, briefment nous en fuyron,
54 Et dieu[s] nous condura(it) per sa condic[i]on."
52c] „Dame," s'a(i) dit Marie „(vous) ne dite[s] se voir nom." 88a1
Adont vont devestir et cotte et chaipperon
3 Et (a la) chescun[e] après vestir ung acqueton. 10

195.

Florantine la belle pri(n)t esbit d'escuier,
Entre lui et Marie se vont bien apointier,
6 Pués issent de la chambre, per le pallais plennier 11
Comancent a aller. Leans n'(i) ot chevalier
Ne damme ne pucelle ne queux ne boutellier
9 Qu'adont lour demanda(it) la monte d'un denier.
Du pallais avallerent vistement le planchier,
Ladesous au pairon vindrent sans atargier,
12 Per la rue s'an vont, bien se sorent mucier,
Tant que dehor la ville vinrent au sablonnier. 14
Quant au[s] champz se trouverent, dont pri(n)rent a gaitier, 25
15 Se nulz hons lez sivoit ne devant ne dairier. 33
Quant ne virent personne, (dont se) pri(n)rent a apointier
De courre vistement en guise de livrier;

43 elle — 44 chambre

18 A ung hamel s'allerent celle neut habergier. 39
L'ondemain au maitin vont [il] lour drap changier; 88b3
Car il allerent panre droit abit de bergier. 4
21 Tout droit[ement] ver Peulle aqueullent lour santier.
De la damme *volrai vous* ·I· petit laissier 19
Et dirai(t) de Clarisse la belle au corpz ligier. 20
24 *Qui* lou bel(z) Lion fist estuver et baingnier
Et pués li fist vestir abit de chevalier.
Tant le vit bel(z) [et] doulx grant [et] fort et plennier,
27 Q'amour per sa vertu(t) l'i mist en desirier
De si amer Lion et d'avoir son corpz chier,
Que de sa chambre fist *les* pucelle[s] veudier.
30 Dit lors: „Allés vous an ·I· petit compaingnier,
Je vous pri(e), Florantine et Marie au couchier!"
Adont s'an pert Genoivre, plux ne vot atargier
33 Et lez ·II· avec ly *qui* Lion o(re)nt baignié(r).
(Et) Genoivre lour a(it) dit: „Or pansons d'agaitier
Clarisse, se Lion se volroit acointier!
36 Per dieu, se je l'i voy acoller ne baisier,
Tantost le manderai(t) au riche duc Garnier."
Adont selon *les* ux pri(n)rent a oreillier. 87c32
39 Et Clarisse commance Lion a araignier:
„Biaulz sire," dit Clarisse „entandés mon cudier!
Je vous sarai(t) moult bien, s'i[l] vous plait, concillier.
42 Oblïez Florantine! N'i a(it) nul(z) recovrier.
Mais querrés aultre amie *qui* tant faice a prisier!
Ja(i) su[i] ge belle et doulce et tanre pour baisier 86d25
45 Et si su[i]s fille au duc qu'a(i) terre a justicier;
Et c'est li *dus mes* frere[s] c'on(s) appelle Garnier. 28
Et se j'estoie digne pour estre vo(us) mollier,
48 Bien en volroie dieu loë(i)r et graicïer,
Et se je vous souffy, bien vous pués avancier 24
De morir et de vivre tout a mon desirier.
51 Je tien la clé(if) de vous pour vo(us) vie eslongier,
Ne dobvés faire chose qui me puist anoier,
Ains me dobvés servir de bo(i)n cuer et dobter."

52c22 vous volrait — 24 Que — 29 la — 33 que — 38 li — 43 qui — 46 duc mon

54 „Damme,“ s'a(i) dit Lion „moult faites a prisier;
En tous lieu[s] ou poroie vous voroie avancier.“

196.

52d] „**D**amme,“ s'a(i) dit Lion li chevalier[s] herdis
„Vo(us) frere[s] m'a(it) tollu(t) ceu qu'(e j')avoie conquis.
3 Or su[i]s per avanture en vostre prison mis
Dont mez cuers est moult [tristes] *dollanz* et esbaihis.
Mais puésqu'il est ainsi que je su[i]s vo(us) subgis,
6 A trestout vo(us) volloir doi(e) je bien obäyr.“
„Lion,“ s'a(i) dit Clarisse „je di(t) ·V·C· mercy,
Desormaix [moult] vous pri [j]e que soiez mes amis. [de(l) lis!
9 Regardés com(me) su[i]s blanche, (et) belle com(me) flour
Oncque maix de nul(z) homme ne fu(it) mez cuer[s] soupri(n)s
Fors de l'amour de vous ou j'ai tout mon cuer mis.“
12 Et quant Lion l'antant, si devient tout pansis, 87a1
Lors dit a lui mëysme: „Se la damme escondis
De faire son volloir, je su[i]s mors et peris; 29
15 Obëyr me covient, en sa prison su[i]s mis.“
Lors acolla(it) la damme, pués li baisa(it) le vis,
Sur ·I· lit la geta(it) li noble[s] *dus* marchis.
18 Et celle lou consent; car c'estoit cez delis. 87d3
La an fist son volloir dou tout a son devis;
Celle neut enjanra(it) Lion li ajansis 6
21 En la damme ung baistard *qui* moult fu(it) [puis] herdis.
Gera(i)rt ot nom li auffe[s], se nous dit li escris, 7
Moult fu(it) *forz* et *puissanz* corraigeux et herdis,
24 Pués fu(it) *dus* de Callabre; car per lui fu(it) ossis 8
Li dus Garnier *ses* oncle[s] *qui* jusqu(es)' atant visquit,
Ensi com(me) je dirai(t), maix que je soie öys. 11

197.

27 **O**r fu(it) li bon[s] Lion en la chambre pavee,
Avuec lui fu(it) Clarisse qu'a lui c'est acordee. 88b21
Et Genoivre qu(i)' estoit per dehors enfermee,
30 Quant elle a(it) de Clarisse persut la destinee 38
Que a Lion c'estoit ainsi abandonnee,
Elle en fu(it) en son cuer moult dollante et yree. 40

52d4 dollant — 17 duc — 21 que — 23 fort — puissant — 24 duc — 25 Le duc — son — que



33 Avuec[ques] cez compaigne[s] qui moult ont renommee
Revint amont Genoivre en la salle pavee,
En la chambre s'an est isnellement entree 88c23
36 Ou Florantine avoit laissié(r) la maitinee 24
Et Marie ansement la pucelle honnoree.
Maix nesune dez dou(l)x n'i fu(it) adont trouveė; 26
39 Car, ainsi que j'ai dit, elle en estoit allee.
Adont en fu(it) Genoivre forment espovantee,
Leans ne remaint chambre ou ne soit [pas] allee. 27
42 Quant voit que rien n'y trueve, forment en fu(it) yree,
Pertout va(it) demandant; maix nulz n'an sce(i)t rien nee,
Et li portier[s] aussi en a(it) sa foi(d) juree 33
45 Que per sa porte n'est nulle damme paissee. 35
Adonques fu(it) Genoivre durement tormentee, 36
A la chambre Clarisse vint de [grant] randonnee, 88d4
48 Si grant cọp y hurta(it), que la porte a(it) *froissiee,*
Puės dit: „Damme Clarisse, trop (y) ettes asottee
Avuec ceu chevalier, mal (y) estes arivee;
51 Car Florantine est huy de ceans escheppee 13
Et Marie ansement. Pute est la destinee. 15
Toute[s] ·II· ont vudié(r) vo(us) saulle grande et lee
54 Et vo(us) pallais lusant et vo(us) chambre pavee.
Ne sai ou elle[s] sont. Bien estes estreppee,
53a] De vo(us) frere en serés moult laidement tansee;
Muelx valcist que fussiez oultre la mer sallee."
3 Quant Clarisse l'öyt, moult en fu(it) effraiee, 18, 19
Hors de la chambre *issit* comme une dervee,
Moult [tres]bien *la* ferma(it), quant en fist dessevree,
6 Pour l'amour de Lion. Bien dit en sa pancee:
Muelx ameroit a perdre tous cialz dont elle est nee
Que le franc chevalier qu'a moult bien garder bee;
9 En la saulle est venue corroussie et yree,
Portout va demandant a sa *gent* anduree
Ou Florantine estoit; mais nulz n'an sce(i)t rien nee.
12 Leans n'(i) ot [nulle] chambre, loge, bonne cawee
Ou querrir ne l'alla(i)ssent; mais c'estoit: *folz* si bee; 27

46 Adont — 48 fronnee(!) — 53a4 isse — 5 len — 10 gens — 13 folle

Car il ne la verront, se croy en cest' annee.
15 Quant Clarisse vit ceu, arier est retornee 36
Tout droit a *son* ami, moult estoit esploree
Pués li a(it) dit: „Lion, pour vostre destinee
18 Et por tant que a vous m'estoie asottee, 89a31
Est hor de mon pallais Florantine sevree.“ 32
Quant Lion l'antandit, ne fit c'une risee.
21 Et quant Clarisse vit la joie qu'(an) a(it) menee,
Li a(it) dit: „Or voy bien et c'est chose prouvee,
Qu'amour d'omme ne doit certainne estre appellee,
24 Ansois est faulse chose a celle qui y bee.
Qui a homme se fie, ne y met sa pancee,
En est a la *fin* bien laidement atraippee.
27 Bien m'en pués percevoir a [i]ceste jornee:
Per moy ha(it) huy esté(it) celle chose enbrasee
De quoy enfin (en) serai(t) honnie et vergondee.
30 Quant li *dus* en sara(it) la verité(it) prouvee, 89c4
Je en serai(t) en feu arse et enbraisee.“ 7
Adont de grant dollour est cheüte pasmee, 12
33 Lion la redressa(it), estroit(e) l'a(it) escollee, 15
Et celle s'apaisa(it). Quant l'oure fu(it) paissee,
En son duel(x) que devant est Clarisse rantree
36 Et dit: „Laisse meschant, com(me) su[i]s malleüree!
Je n'oseroie attandre du duc la retornee;
Car bien sai que per lui seroie desmembree.“
39 „Damme,“ s'a(i) dit Lion „se soiés avisee,
Que(i)l(z) pert ne en que(i)l(z) lieu volriez estre menee,
Et je vous condurai(t) de tres loial(z) pancee,
42 Ne jamaix per mon corpz ne serés [ja] faulsee.
Pertout ou je yrai(t), serés de moy amee.“
„Sire,“ s'a(i) dit Clarisse „je m'an su[i]s avisee,
45 Si [ci] androit de vous m'est *vostre* foi(d) juree,
Et m'eüssiez convent per loialté(it) prouvee
Qu'a honnour me tenriez a Sezille la lee,
48 Et que, se vous aviés Florantine espozee,
Que avuec lié seroie chamberiere appellee, 89d2
De cuer la serviroie, (et) seroie sa privee,

16 mon — 25 Que — 26 foid — 30 duc — 45 vous

51 Et pour l'amour de vous seroit de moy amee.
S(e)' ainsi le me juriez qu[e] (ainsi) seroie menee, 11
Assés [je] me seroie, biaulz doulz sire, avisee
54 Que je vous gesteroie au point d'une jornee 12, 13
53b] De Rege la cité(it), et m'en seroie allee
Avuec vous lïement san villainne pancee;
3 Car n'oseroie attandre pour l'or d'une contree
La venue du duc a la chiere membree;
Car (je) seroie pour lui a malle fin tornee."
6 Et quant Lion l'antant, sa raison li aigree
Dire, va(it) a Clarisse: „Ma foi(d) vous est juree
Que en te(i)lle maniere (et) en te(i)lle destinee
9 Que si androit avés dite et devisee,
Vuel(le) qu'elle soit ansi san faire demoree."

198.

Lors fu(it) Lion en joie, quant il ot et entant
2 Que Clarisse la belle qui de bialté(it) replant
Le volra(it) delivrer droit a l'ajornement.
Per toute la cité(it) environneement
15 Fu(it) quise Florantine et Marie assiment;
On ne la pot trouver ainsi ne aultrement.
Or oiéz de Clarisse et de son errement!
18 La neutie aprista(it) le sien aornement 90b8
Chevalx et arm[e]üre[s] et noble garnement.
Tout droit a mïeneut, se l'istoire ne ment,
21 C'est adoubez Lion au *herdit* convenant, 15
Il vestit l'acqueton et le bo(i)n haubert blan,
Le hïalme laissa(it) et chaussa(it) vistement
24 Une chausse de fe(i)r ouvree gentilment.
Quant il fu(it) bien armés a son commandement,
Clarisse l'amena(it) san faire arestement,
27 Droitement en l'estauble fist enseller briefment 19
·II· destrier[s] *aufferanz* pour corre roidement. 22
Lion monte sur l'un, (et) la damme l'autre prant, 23
30 La porte de la court euvre appertement.
Contreval(z) le chaistel(z) s'an vont ligierement
[Et] ver la porte vont *qui* ver Romme pourprant;

53b21 herdis — 28 aufferant — 32 que

33 Ovrir la fist Clarisse, a[n]t(t)andre fist la *gent*
Qu'elle alloit pour son frere secourre bonnement.
Quant Lion fu(it) au[s] champz, de la joie c'estant,
36 Damedieu va(it) jurant le pere omnipotant:
(Que) Jamaix n'i entr[er]a(it) en jour de son *vivant*,
Se per force n'i est menés villainnement.
39 A Jhesum se (re)commant le roy dou firmament,
Et Clarisse ploroit [fort et] moult tanrement.
Lion la (re)confortoit et disoit moult souvant:
42 „Damme, laissiez le duel(z) et n'allez plux plorant!
Car je ne vous faulrai(t). Ne vous allés doubtant!
Maix [ceu] je ne di(t) mie — n'i allés *point* pansant! —
45 Que je vous doie panre a [mon] marïement,
Ains arai(t) Florantine, se dieu[s] lo me consant,
Si que (le) n'averons [que] soulas priveement,"
48 „Per dieu" [s'a] dit Clarisse „ne m'en chault [pas] comment."
Ainsi vont chevalchant jusqu'a l'ajornement,
Ains que sollas leva(it), allerent promen[an]t
51 Bien ·VI· lue[s] ou plux san faire arestement,
Deden une forest entrerent vistement,
Huy il vont chevalchant jusqu'a l'aneutement
54 Et tout le jour aussi, tant qu'il alla(it) j[o]ur[n]ant 90c6
53c] Si com(me) sollail coucha(nt), allerent regardant 8
Ung chaistel(z) biau(lz) et noble fait de maissonnement 9
3 Qu(e)'en *voie* estoit mëysme ou il vont cheminant.
Quant Clarisse le voit, lors a(it) dit haultement:
„Sire Lion," dit elle „per dieu omnipotant
6 Trop desir(e) que je soie mis a habergement;
Car j'ai (ja) si tres grant fain per le mien serement,
Que je ne pués durer n(e)' ansi ne aultrement,
9 Et je su[i]s si laissee, que je san grant torment."
„Belle," s'a(i) dit Lion „chevalchons lïement!
A ceu chaistel(z) yrons que vous m'allez monstrant."33
12 Hela(i)s, pourquoy y va Lion au fier tallant
Ne li belle Clarisse? Il aront temprement
Lour cuer a grant detresse et dollant durement;
15 Car [en] cestui chaistial(z) dont je fais perlement

33 gens — 37 vicant — 44 mie — 53c3 voix

Avoit ·XIII· lairon[s] *qui* ou boix bien souvant
Desroboient merchampz assés villainnement;
18 Paisser ne poioit hom(me), (que) ne morut a tourment.
Laissus *en cel* chaistel(z) sont li murdr(e)our puant.
— Si[l] sire lez confonde a cui li *mons* appant! —
21 Quant il virent Lion qui *fist* approchement,
Adont dit l'un a l'autre: „A cest(e) avesprement
Arons [nous] belle proie pour faire no(us) tallant.
24 Regardés, que(i)lle damme dont on vous *fait* present!"
Dit Ercambaus li mestre[s]: „Or perlez quoiement!
Je le vuel(z) engignier per le mien plaidement,
27 C'il(z) vuelt ceans entre[r], il *entre* a no tallant."
A [la] gariste *vint de la porte* briefment.
Et Lion *s'aresta* au[s] fosses doulcement,
30 A la voix qu'il ot clere c'escria(it) haultement:
[„Cil] sire[s] (si) vous benye a cui li *mons* appant!"

199.

Lion va salluër *Erchambaut* le lairon 90d19
33 Le maistre dez murdreur[s] de cialz c'ou chaistel sont
Et dit: „Si[l] damedieu[s] qui souffrit passion 20
Vous gairisse, [biaulz] sire, per son saintisme nom
36 Et tous ciaulz biaulz *seignors* qui vo(us) compaignon sont!"
„Amis," (s'ai) dit Erchambaus „vous n'aiez se bien non!"
„Sire," s'a(i) dit li anffe[s] „prïe(i)r vous voroit on
39 Que moy et ceste damme, s'i[l] vous venoit a bon,
(Nous) Puissien enneut avoir leans herbergi[s]on; 23
Pour ·I· denier de frais ·II· nous en paieron." 25
42 Et li lere respont: „(Vous) Ne dite[s] se bien non, 30
Bien serés ostellés a vostre vision. 32
Ceans sont apresté(s) [et] liewre(z) et chappon,
45 Bon vin, bonne viande et bonne venison
Tout a vo(us) vollanté(it). Que vous celleroit on!"
Adont en appella(it) vistement ·I· laron,
48 Dit li: „Euvre (li) la porte et avalle le pont!"
Et cis a(it) dit: „Biaulz sire, vollantier le feron."

---

16 que — 19 ou — 20 monde — 21 firent — 24 fais — 27 entrait — 28 de la porte s'an vint — 29 s'areste — 31 monde — 32 Erchambaus — 36 sire

Adont a(it) descendu(s) vistement le donjon,
51 Briefment ovrit la porte qui pandoit az angon[s],
Le pont a(it) avallé(s) qui estoit grant et lon.
Lion entra(it) deden et s'amie au crin blon, 34
53d] Pués descendit a terre du destrier aragon, 36
Clarisse va saisir per le destre giron;
3 En la saulle monterent ou *furent* li glouton. 91a3
Lion va(it) regardant entour et environ.
Et voit (perdes)sus une perche pandre maint acqueton
6 Et mainte riche targe et maint [bon] haubergon,
Vit sa(i)c tout plain d'avoir cotte et chaipperon
Forment ensanglantee de sang tout *anviron*
9 „He dieu[s]" s'a(i) dit li anffe[s] „qui souffrit passion,
Ou me su[i]s j(e)' ostellés ne en que(i)lle maison?
Je panse bien per dieu qui souffrit passion
12 Que se sont si mourdrour et gens de malvais non."

200.

(**Q**uant Lion vit la tour et le pallais plennier)
Quant Lion vit la tour et le pallais plennier 11
15 Et [tous] lez mourdrour[s] qui estoient grant et fier,
A luy mëysme dit: „Vecy grant encombrier!
Car en ·I· mal *hostel* su[i]s venus herbergier."
18 Lors li a(it) dit li maistre[s] sans point a estargier: 19
„Vaissalz, et car ostés vo(us) bo(i)n haubert doublier!"[. . .]22
„Tout adès su[i]s armés, *mes* corpz en a(it) mestier; 30
21 Car je su[i]s hons de guerre, besoing m'a de gaitier,
[Je] ne sai qui me heit, ne ne sai qui m'a(it) chier,
Et vous dit[es] pour vray selon le mien cudier
24 Que je su[i]s [cy] logié(r) a l'*ostel* d'un mordrier. 39
Ceans m'ont amené(r) li diable d'anfier."
„Per ma foi(d)," (s'ai) dit li maistre[s] „il vous fault festoier;
27 Car nous vous ossirons sans avoir recovrier, [91b3
Pués ferons no(us) volloir de vo(us) belle moullier;
Je me volrai(t) enneut d'elle sollaicyër." 15
30 „Per dieu," s'a(i) dit Lion „si me doit anoier;
Maix s'amander le pués, je *li* volrai(t) aidier."

53d3 estoient — 8 au loing — 11 Per dieu je panse que — 17 hosteit — 20 mon — 24 ostez — 31 lou

Dont [a] saiché(t) l'espee dont bien tranche l'aicier, 25
33 Va ferir *Herchambaut* permy le hanepier, 27
Si tres bien l'assena(it), du brant forby d'aicier, 28
(Si)Que du test jusqu(es)' au dant ne remaint que tranchier. 29
36 Mort l'abaitit a terre perdessus le planchier;
Pués [il] ferit ung aultre c'on(s) appelloit Gontier,
La teste li trancha(it); pués [il] ferit Rengnier.
39 Adont [se] pri(n)t Clarisse forment a larmoier,
Forment fu(it) paoureuse, en lié n'ot qu'anoier.
Trois *mourdrour* l'ont saisie san plux a atargier, 40
42 De la salle le getent — Dieu[s] lour dont encombrier! — 91c1
Et pués se la monterent sus ·I· corrant destrier,
Hors du chaistel(z) l'ont mise, deden le boix plennier 3
45 *Li glouton l'ont menee* que dieu[s] dont encombrier.
Grant duel(x) va(it) demenant le *pulcelle* au corpz chier.

201.

Clarisse fu(it) dollante, souvant dieu reclama(it),
48 Et li la(i)ron la maignent ou [tres] malle *gent* a(it).
„Hela(i)s," s'a(i) dit Clarisse „com(me) si grant meschief a(it), 10
Lion biaulz doulz amis, com(me) mallement me va! 11
51 La vostre compaingnie a duel(x) despertira(it),
Jamaix tant com(me) je vive *mes* corpz ne vous verra(it)." 12
54a] Adont la gentilz damme si grant duel(z) demena(it), 30
Que cez cheveux tiroit per force lez raja(it);
3 Maix li *uns* des laron[s] si grant cop li donna(it),
Que petit s'an faillit que il ne la tua(it).
Or larai(t) de Clarisse *qui* le cuer dollant a(it),
6 Et diron de Lion ou poissant vaissal(z) a(it);
Qu'ancontre lez laron[s] noblement se prova(it). 33
Jusqu(es)' a ·V· en ossit et ·IIII· en esfolla(it); 91d2
9 Chescun[s] s'an va(i) fuyant et Lion lez chaissa(it). 4
Dist *li lere* murdrier: „Mal ait qui vous porta!"

202.

Lion [ens] au chaistel se va(it) fort combaitant;
12 *Adonques* li murdr(e)our l'alloient fort fuyant,

33 Herchambaus — 41 mourdrous — 45 L'ont menee li glouton — 46 damoiselle — 48 gens — 52 mon — 54a3 ung — 5 que — 10 lou laron 12 Et.



Il viennent au[s] crenés, es fosses vont saillant. 8
Lion en va(it) la pla(i)ce si tres bien descombrant,
15 C'ou pallais ne trouva(it) escuier ne *sergent;*
Adont per le chaistel(z) va Clarisse huchant. 17
Quant il ne la *trova,* le cuer en ot dollant, 24
18 Lors a(it) dit: „Doulce amie, que ferai(t) si meschant? 26
Or vous en ont *menee* si[l] lairon solduant,
Certe se poise moy, je prie a dieu le grant
21 Que de mal vous deffande per son divin commant."
Lion estoit la(i)ssés et s'ot le cuer sanglant, 40
Il vint a la cusine ou *li pos* va(it) bollant, 92a8
24 De la viande va(it) a son volloir dressant; 7
Car leans n'avoit home qui li alla(i)st veant. 10
Le chaistel(z) va(it) fermer et darrier et devant, 12
27 Il but et [il] menga(it) et s'alla(it) reposant, 15
Ens u lit *Erchambaut* se va(it) la neut couchant. 20
Et li lairon alloient per le boix cheminant
30 *Qui* Clarisse amaynnent *qui* le cuer ot dollant. 32
Piteusement alloit Jhesum-Crist reclamant: 92b17
„Glorieux dieu[s]" dist elle „qui deden Belliant
33 Naiquist[es] de la vierge pour nous faire gairant,
Car me vuelliez aidier que cis laron puant 20
Ne me puissent honnir! Trop lez voy redobtant."
36 Ainsi que la donselle alloit grant duel(x) menant,
Alloit ·I· chevalier[s] bien pres de la paissant 22
Qui a une fontainne va son corpz abruvant.
39 Quant de la damme va celle noise escoutant, 24
A cez escuier[s] (ait) dit: „Signour, allés montant
Secorrir celle damme que on va(it) efforsant!"
42 Et cis ont respondu(s): „Vous allés bien perlant."
Adont monta(it) chescun[s], li sire[s] va devant.
Tant vont, qu'il ont trouvee la donzelle plaisant 30
45 Et le[s] fellon[s] lairon[s] qui *la vont* assailant.
Li chevalier[s] c'escrie: „Träytour soldoiant,
Laissiez tout quoy la damme! Vous n'i arez niant."
48 Et quant li träytour vont celui escoutant,

---

15 sergens — 17 trueve — 19 mener — 23 le pot — 28 Erchambaus — 30 Que — que — 38 Que — 45 l'alloient

A la fu[i]e se mettent; car il se vont doubtant. 92c5
Mais li *frans* chevalier[s] en va(it) ung ataindant,
54b] Le chief li porfandit jusques au dant devant, 11
Et *li dui* eschepp[er]ent qui en furent joiant.
3 Li chevalier[s] revint a la donsellė errant, 13
Et pués li demanda(it) moult a(d)miablement: 35
„Damme, qui estes vous? Ne lou m'allés cellant!“ 36
6 Et celle li a(it) dit: „Per [le corps] saint Amant 38
Je vous di(t) que je su[i]s femme d'un mercheant
Que si[l] faulz meurdr(e)our ont mordry[tout] ment[e]n[ant]
9 *Qui* volloient avoir de mon corpz lour comment; 93a27
Pour vostre cortoisie en ai(t) heü garant.
Jhesu-Crist le vous range! Tous jour[s] a mon *vivant*
12 En prïerai(t) pour vous desormaix enavant; 92c26
Car gardee m'avés du honta(i)ge *pesant.*“
„Belle,“ (s'ai) dit li vaissalz „je vous ai(t) en covant
15 Que deden mon chaistel(z) vous yrai(t) condusant.
Pour la biaulté(it) de vous et pour le bel(z) samblant
Vous volrai(t) faire honnour et noblesse moult grant.“
18 Quant Clarisse l'antant, si l'an va(it) merciant,
Et *li* vaissalz la va(it) en son chaistel(z) menant 92d31
Que on(s) alloit per droit Mon-Rochier appellant.
21 Il estoit au desoure de Callabre seans
Allant ver Romenie, se nous dit li *romanz.*
La fu(it) menee celle *qui* forment va plorant
24 Pour l'amour de Lion le herdi(t) combaitant.
Bien cudoit que mort fu(it), pour s'arme va(it) priant.
Li chevalier[s] la maynne, maix puis se di(t) fist tant,
27 Que la damme esposa(it); maix après celui tempz
Se delivra(it) la dame d'un tresnoble anffan 94b16
Que Lion engenra(it), si com(me) j'ai dit devant. 17
30 Girart fu(it) appellés, tant qu'il alla(it) vivant
Qui depués tint Callabre, si com(me) orés avant.
Or larai(t) de Clarisse au *gent* corpz avenant 25
33 Et dirai(t) de Lion c'ou chaistel(z) souffisant 27
Jeut toute la neutie jusqu(es)' au solleil levant.

---

50 franc — 54b2 lez deux — 9 Que — 11 vicant — 13 pesans — 19 le — 22 A aller — roment — 23 que — 26 Le — 32 gens

Au maitin se leva(it), du chaistel(z) (se) va sevrant,
36 A(u) cheminer commance per[my] la forest grant. 93c4

203.

Or chevalche Lion qui le cuer ot anthier,
La forest trepassa(it), puis antre ·I· (aultre) santier.
39 En te(i)l(t) point qu'i[l] chevalche [tout] selon ·I· herbier,
Regarda(it) devant lui, [vit] le blanc chevalier. 13
De ceu qu'i[l] l'ancontra(it), s'alla(it) trop mervillier,
42 Le cheval(z) esperonne, soy pri(n)t a approchier,
Et quant pres de lui fu(it), se va(it) agenoillier, 19
Pués dit: „Sire compain, Jhesu vous puisse aidier!
45 Moult tres bien me desiste[s], quant me pertis l'autrier,
Que j'airoie assés paynne et [moult grant] destorbier;
[Mais je] ne vous vol(t) croire, ne ne lou vol(t) laissier."
48 Dit li *blans* chevalier[s]: „Bien te doit annoier;
Car vostre compaingnie me covient (or) eslongier.
54c] Il m'en covient aller, plux ne t'an *pués* aidier;
Car t'*as* per ton mesfait Jhesum [moult] corroucié(r).
3 Je te disoie (si) bien au despertir l'autrier
Que trop bien te gardesse[s] en tous cas de peschié(f).
Tu ne l'a(i)s mie fait, s'an ara(i)s encombrier
6 Si grant et si orrible, bien le pués tesmoingnier,
Qu'ains ne souffrit [nus] hom(me) tant poinne n'ancom-[brier
Qu'andure(i)r te faura(it), mentir je ne t'an quier,
9 Ansois que ver Jhesum te puisse[s] rapaisier."
„Hela(i)s," s'a(i) dit Lion, „j'avoie desirier
D'echever ceste guerre et puis aller trachier
12 Pour *ma mere aller* querre et mon pere au *vis* cler.
Je ne sai pa(i)s de quoy j'ai Jhesum corroucié(r).
A, [biaus] sire compain, pour dieu vous vuel(z) prïer
15 Mon peschié(f), s'i[l] vous plait, me vuelliez desclarier,
Per quoy une aultre *fois* je m'en puisse gaitier."

204.

„**S**ire *blans* chevalier[s]," dit Lion li doubtés
18 „Dite[s] moy mon peschié(f) — grant almonne ferés —

48 blanc — 54c1 puet — 2 ai — 12 aller ma mere — vif — 16 foid — 17 blanc



De quoy Jhesu (est) ver moy en tel point [est] yrés, 34
Et comment que de moy soiés [or] dessevrés!
21 Or ai(t) trestout perdu(t), s'an tel point en allés."
Dit li *blans* chevalier[s]: „Biaulz compaing, entandés!
Je vous dirai(t) pourquoy a dieu (y)estes troublez. 93d 4
24 Vous savés pour sertain, et il est *veritez*,
Que, quant a Monlusant fu(t) vostre corpz entrés 7
Pour venir au tornoy, n'estiez pa(i)s *marïés*.
27 Or consantit Jhesu que vous fute[s] amés
De la plux belle damme, c'est(e) fine *veritez*,
Qui soit a nul(z) päys, si loing c'on puet aller.
30 S(on)' amour vous *a donnee*, et vous *a* l'autre lez
Li donna(i)ste[s] le vostre, c'est(e) fine *veritez*;
Et elle la ressut per si grant amisté(it),
33 Qu'a aultre qu'a vo(us) corpz ne volt son cuer donner.
Tant d'onnour vous a(it) fait, c'est(e) fine *veritez*,
Qu' escripre ne poroit nulz *clers*, tant soit lettrez.
36 Selon ceu que n'estiez mie trop bien meublez,
Oncque ne vous faillit, bien savoir le poués,
Ains vous ayme de cuer et vous a l'autre lez.
39 Li escripture dist et li *auctoritez:*
Puésque vous [or] avés vous deux vo(us) cuer[s] antés
Per perfaite amour et chescun[s] per son gré(s)
42 D'avoir l'amour perfaite et qu'ainsi le pancés
Et de panre l'un l'autre perfaitement vo pe(i)r,
Dieu[s] le dit et destine qu'autant de foi(d) dobvés
45 Pourter l'un (a) l'autre que se fussiez espouzé(s) 34
Per deden sainte esglise et de prestre sacré(s);
Car on dit ung proverbe que bo(i)n est raconter:
48 Que *li* bo(i)n[s] cuer[s] fait l'uevre, non pas *li* [bons perler].
Te(i)lz se painne et travaille qui n'est *mie* lassez.
Cuer[s] qui tant a bien faire n'est mie forsenez.
51 Lion biaulz doulz compain, comment *fus* si osés,
Qu'a aultre corpz de femme est li thien[s] abités? 37
Peschié(f) de lux(e)ure est devant dieu trop blamez.
54 Ne te souvenoit gaire, *frans* compain naturés,

22 blanc — 24 veriteit — 26 marier — 28 veriteit — 30 donnait – et — 31 veriteit — 34 veriteit — 35 clerc — 39 auctoriteit — 48 le – le — 49 pas — 51 fuit — 54 franc



54d] Que au corpz Florantine fu(it) li tien[s] assenés
Qui est la plux loialz que nulz poroit *trouver.*
3 Permey ceu point icy *seras* tu dessevrés
De l'amour Jhesum-[Crist], ver toy est äyrés.
De toy me fault pertir, n'est pa(i)s de *dieu li* grez 94a7
6 Que je vous ayde plux, si serés amandez
Et de cestui mesfait absolt et confessés;
Si fait[es] la penance, fort[ment] la souffrerés.
9 A Jhesum vous commant. De bien faire pansés!"
Et quant Lion l'antant, li *sans* li est müés,
A genous se geta(it) li vaissalz sur le prey
12 Et regarda(it) quel pert *ses* compain est *allés,*
Maix il ne sot adont ou il estoit tornez.
A terre s'agenoille comme ·I· hons esfraiez.
15 La se gamante et ploure moult fu(it) de grant pité(it), 15
Mainte *fois* se clama(it) chetif malleürez.

205.

Moult fu(it) *dollanz* Lion, en lui n'ot qu'äyrier,
18 Quant son bo(i)n compaingnon, c'est li *blans* chevalier[s],
Ot perdu(t) per ceu point et le vit eslongier.
A la terre s'alla(it) briefment angenoillier
21 Et dit une orison *qui* moult fist a prisier 22
En priant celui *dieu qui* pour nous recovrier
Volt pranre chair et sang en la vierge mollier,
24 Qu'i[l] li vuelle son corpz deffandre de meschief.
Adont est remontez sur son corrant destrier, 94b26
Pués se mist a la voie tout permy ung santier.
27 Il n'avoit avuec lui *sergent* ne escuier
Qui li sceüst la voie monstrer ne ansignier.
Or vous volrai(t) de lui ·I· bien petit laissier, 30
30 Tout droit a Florentine m'en volrai(t) repairier
Qui soulle s'an alloit tout permy le santier, 94c1
N'ot o ly que Marie *qui* tant fist a prisier. 2
33 La röynne gentis pri(n)t dieu a gracyër
De ceu que ne veoient nulle *gent* approchier

54d2 trouvez — 3 serait — 5 duelx le — 10 sang — 12 son — aller — 16 foid — 17 dollant — 18 blanc — 21 que — 22 que — 27 sergens 28 Que — 32 que — 34 gens

Pour yaulz [a] recognoistre ne conduire arier.
36 Souvant va(it) regraitant son loial(z) ami chier. 19

206.

Or s'an vont lez pucelle[s] per estra(i)nge contree
Reclamant Jhesum-Crist et la vierge honnoree.
39 N'i ot celle dez ·II· qui moult ne fu(it) laissee, 95b4
Mais Florantine fu(it) li plux mal atornee; 6
Car une mallaidie li fu(it) ou corpz antree, 7
42 (Si) Qu'elle ne pot [aller] une soulle esjambee.
Ansois s'aisist la belle [de]sur la verde pree, 11
Adonques c' est illuec durement gamantee:
45 „Haï," dit elle „amour (vous) m'avés au cuer navree, 18
Morir [vous] me ferés en estra(i)nge contree,
Ha(i), Lion douz amis, com(me) dure dessevree!
48 Je su[i]s pour vostre amour moult *malement* menee. 22
Haï, faulz *dus* Garnier[s], *que t'* arme soit dampnee!
Per toy me fault morir, la chose en est prouvee."
51 Adont en a(it) Marie bellement appellee: 27
„Mairie," dit la belle „or oiéz ma pancee, 28
Querrez moy aulcun lieu ou faice repozee! 31
54 Car je sans te(i)l(t) langour per deden ma coree, 33
55a] Que plux n'iroie avant pour l'or d'une contree." 35
„Damme," s'a(i) dit Marie „tant su[i]s je plux yree, 36
3 Ne vous sai ou mener ou soiez ostellee, 38, 40
Ou demoure(i)r puissiens une soulle jornee."
Ansi comme perloit la pucelle honnoree, 95c6
6 Lor vint *uns* chevalier[s] corrant de randonnee 7
Sur ·I· noble destrier *qui* la cruppe ot quaree, 8
Tous ceulx va(it) chevalchant en faisant chier' yree,
9 *Aus* pucelle[s] (es)cria(it) san faire demoree
Et lour a(it) dit: „Signour, ne me faite[s] cellee! 17
Avés vous point vehu permy cest[e] contree 18
12 Paisser ·I· chevalier de tres grant renommee? 19
Une pucelle amaynne, plux blanche [est] que fee." 21
Et Marie respond *qui* bien fu(it) enperlee: 22
15 „Nennil, sire, per m'arme qu'elle ne soit dampnee 23

---

44 Adont — 48 malz — 49 duc — ton — 55a6 ung — 7 que — 9 A la — 14 que

(Nous) Ne ve[ï]smes personne, paissez sont ·II· jornee[s];
Mais ce(u) point le veons en yceste contree,
18 Savori le vous ferons san nulle demoree, 26
Se trouver vous pouvons jusqu(es)' a une jornee.
Et pour tant [je] vous pry, s'i[l] vous plait et agree,
21 Que vous me vuelliez dire ou est vostre contree, 27
Ne qui est la pucelle *qui* vous est desrobee.“ 35
„Amis,“(s'ai) dit li vaissalz qui la chier' ot yree
24 „C'est une damoiselle de grant terre chaissee,
Suer au duc de Callabre qui tant a(it) renommee. 95d13
Or l(a nous)' enmaynne *uns* vaissalz qui la nous a(it)
[amblee,
27 C'est Lion de Monclin cui arme soit dampnee, 10
Et se dit on pour vray que *elle est s'*espozee;
Florantine la[i]ra(it) de Sezille la (l)lee
30 *Qui* nous est ansement de Rege escheppee.
Moult est faulz li donsel[s], quant s'amour a(it) donnee
A une aultre pucelle, la sienne a(it) oblïee
33 *Qui* de Sezille fu(it) röynne coronnee,
Or anmaynne no(us) damme *qui* tant est honnoree,
Pour ceu qu'elle l'amoit, c'est a lui adonnee;
36 Car Lion vint a Rege per une maitinee
En guise d'u[n] palmier d'oultre la mer sallee 33
Pour veoir Florantine qu'estoit enprisonnee. 30
39 A ly perla(it) assés, maix a la retornee
Le recognut Genoivre une damme louee, 39
(A) Clarisse l'alla(i)t dire qui en fu(it) enbraisee, 96a1
42 Si (en) fist mettre Lion en la chambre privee 4
Et pués le fist baingnier toute jour et jornee 5
Et après le vestit d'une robe fouree.
45 *Adonques* fu(it) l'amour *entre* iaulx ·II· confermee. 7
Tout ainsi qu'an la chambre *furent* a recellee,
S'an füyt Florantine qui est blanche com(e) fee 11
48 Et Marie avuec lié la pucelle senee. 12
Et quant Clarisse vit qu'(ainsi) estoi[en]t escheppee[s], 15
A Lion s'an alla(it) en sa chambre pavee.

---

22 que — 26 ung — 28 c'est son — 30 que — 33 Que — 34 que — 45 Adont, d' — 46 estient

51 Mais pa(i)s ne sont alléz a Sezille la (l)lee;
Car per tous les paissa(i)ge[s] avons *gent* ordonnee. 19
Or vous en ai(t) comptee toute la destinee.
54 Por tant [je] le vous dis, s'an savés *chose* nee 28
55b] De Lion et (de) Clarisse qui (en)sy s'en *est allee*,
De Florantine aussi qui nous est escheppee,
3 Si (en) venés droit a Rege(s) celle cité(it) loë(i)e 29
Pour dire lez nouvelle[s] an la saulle pavee,
Chescun[s] de vous ara(it) une robe fource." 31
6 „Sire," s'a(i) dit Marie „cest[e] raison m'agree, 33
Vollantier le ferons san nulle demoree."
Lors pertit *li* vaissalz; maix quant fist dessevree, 37
9 Se laissa(it) Florantine droit la cheoir pasmee. 96b1
(Et) Quant elle se leva(it), dit a haulte allenee: 4
„La(i)sse," dit Florantine „(que) de malle houre fui(t) nee,
12 Quant ja(i) sifaitement [ai] m'amour assenee
A celui qui ainsi m'a(it) bientost oblïee,
S'a pri(n)s au[tr]e(s) que moy, s'an su[i]s bien vergondee.
15 Ha(y) Lion biaulz amis, bien est choze esprouvee
La *faulsetez* qui est deden ton cuer plantee.
Si *pués* veoir que trop est (la) pucelle asottee,
18 Quant elle met en homme loialment sa pancee;
Car femme qui s'i fie est trop mal(z) avisee. 18
Or ne cuda(i)sse mie, se m'arme soit salvee,
21 Qu'a Lion mon ami(s) fu(it) faulsetez prouvee
Que aultre amie a(it) prise et si m'a(it) reffusee."
La fu(it) de jallousie te(i)llement alumee, 24
24 Que se *ne fu(it) Marie*, elle se fu(it) tuëe [. . . .] 29
„E(t), je vuel(z) [or] morir, ains que pert la jornee,
Puisque je l'ai amé(r) d'amour si ambraisee
27 Et a (une) aultre qu'a moy a(it) la sienne (amour) donnee;
Car j'estoie pour lui *ou* cuer encorporee
D'un volloir si tresgrant, que ja(i) en ma duree,
30 Pour estre en ·I· grant feu arse et enbraisee,
A aultre fors a lui ne me fu(i)sse donnee,
Mais il est si tres faulz, qu'a aultrui son cuer bee.

---

52 gens — 54 rien — 55b1 sont alleir — 8 le — 16 faulseteit — 17 puet — 24 Marie ne fuit — 26 Quant — 28 en mon

33 Or voit ou il li plait et en que(i)lle contree,
Jamaix ne l'amerai(t) en jour de ma duree."
Pués dit a l'autre mot dollante et esgaree:
36 „Ha Lion douz amis, com(me) povre destinee,
Ne vous oblïeroie pour nulle *chose* nee,
Maix a ceu que je voy, j'ai a nom: folz si bee;
39 Car ja(i) [a] amé aultre dont ma chair est yree,
Bien volroie morir sur ceste verde pree."
Adont après cez *moz* est cheüte pasmee.
42 Oncque te(i)lle pitié(t) ne fu(it) mais regardee;
Maix de Marie fu(it) moult bien reconfortee, 31
Dire li va(it): „Madamme, laissiez vostre ponee!
45 Cudiez vous que Lion vous a(it) do[n]c oblïee? 34
Je sai bien tant de lui per la vertu nommee,
Qu'il ne feroit tel chose pour l'or d'unne contree; 39
48 Car c'est li plux loialz c'oncque saindit espee. 96c2
Espoir que la donselle (l')a(it) o ly amenee 5
Pour issir de (la) prison de la cité(it) louee, 7
51 Aultrement ne pot faire de prison escheppee;
Car quant il öyt dire de vo(us) *gent* corpz l'allee.
A grant poynne se mist ver la damme loëe
55c] D'issir hor de prison; se li a(it) fait allee,
Clarisse li donselle en sera(it) mal loee;
3 Car vous arés Lion et elle est reffusee.
Se Lion en a(it) fait son cuer et sa pansee,
C'est bien droit et raison. N'an soiez abomee!
6 Car quant ·I· jonne[s] hons persoit dame loëe
Blanche doulce et plaisant vermelle et colloree
Qui s'abandonne a ly per bonne destinee,
9 Moult seroit *il chetis* per la vertu(t) loëe,
S'adoncque n'an faisoit toute sa destinee.
Et Clarisse en est honnie et vergondee, 12
12 Aconter n'y dobvés une pomme pellee;
Car *lasse en sera a la fin* appellee, 19
Et vo(us) corpz en sera(it) droite damme clamee." 20
15 „Taisiez," dit Florantine *cil* perler ne m'agree,

37 rien — 41 mot — 52 gens — 55c9 si chetif — 13 en serait a la fin laisse — 15 cel

Puésque (s)ont entre yaulz ·II· amour si enboutee
Si fort, que jamaix jour n'an feront dessevree;
18 Car Clarisse est si sa(i)ge et si bien avisee, 28
Qu'avuec ly le verrai(t). Puisqu'(a) une dame bee
A bien tenir ung homme, de sens est si fondee
21 Et de soubtille angin(s) si sa(i)ge andoctrinee,
Que eschepper n'an puet, c'est chose [es]prouvee;
Car li perler de dame a homme moult agree.
24 Or vous ai(t) dit le point la ou gist ma pansee.
Or vous prie et supplie, doulce damme loëe,
Que vous saichiez briefment que soie ostellee; 33
27 Car moult grant mallaidie m'e[s]t [ens] ou corpz antree 35
Dont morir me faura(it), n'an pués avoir duree." 37

207.

„**B**elle," (s'ai) dit Florantine „per amour je vous prie
30 Qu'an tel lieu me menés ou je soie couchie;
Car je san en mon cuer une grant mallaidie."
Adont li respondit cortoisement Marie 38
33 En disant: „Je voy la une grant mennandie, 96d11
Il me samble per dieu que ceu soit (une) abba[ï]e. 13
Allons y droitement pour le corpz saint Elie! 16
36 Se je pués esploitier, vous y serés logie." 19
Quant Florantine l'o(y)t, a painne c'est dressie;
Car d'alle(i)r estoit ja durement travillie.
39 Et avec tout ceu mal l'aissailli jallousie
Teillement, que ne sce(i)t que faire ne que die.
„Ha(i)," se dit elle „amour com(me) je su[i]s malbaillie!
42 Ha(i) Lion damoiselz, vo(us) biaultez qui flambie,
Vo(s) proësse, vo(us) bien et vo(us) grant cortoisie
Me fera(it) temprement de duel(z) perdre la vie."
45 En tel point complaindant c'est de tant efforcie,
Qu(e)' a l'abb[a]ïe vinrent *qui* moult estoit prisie.
[Tout] droit a l'ospital de vielle encesserie
48 Se sciet une nonnain sur l'erbe qui verdie.
Abbausse fu(it) du lieu et de la manandie, 34
Toute soulle fu(it) la, a ung chien s'abanie.
51 Marie s'aprocha(it) qui bien fu(it) ansignie, 35

22 Qui – 46 que

A salluër la prist de nostre loy prisie. 40
Et l'abbesse respont *qui* ver lui s'umillie: 97a1
54 „Biaulz signour, cis vous garde qui deden Betanie
55d] Susita(it) le lairon et vint de mort a vie!"
„Damme," s'a(i) dit Marie „ne soiez esbahie; 5
3 Car en confession vous dis et vous affie 10
Que ne somme[s] point home, — Ne vous en doubtez mie! — 26
Ensois somme[s] pucelle[s] per dieu le filz Marie, 28
6 Ceste est fille d'un conte qu'ansi est mal vestie, 33
Mais de son päys fu(it) ostee et ravie 36
Et mise en une tour fermee et verrollie;
9 Car ·I· *frans* chevalier[s] l'avoit si enchierie,
Qu' apouser la volloit tout malgré(z) sa maignie. 39
Mais per cestui angin de scïence prisie
12 E(t)scheppeme[s] du lieu et de la tour vautie.
Pour ceu en guise d'omme nous somme[s] nous vestie, 97b11
C'on nous [ne] puist cognoistre en *nesune* pertie. 12
15 Or a(it) pri(n)s a ma damme une grief mallaidie, 14
Plux avant n[e] iroit per perdre corpz et vie, 16
Si que prïe(i)r vous fait pour dieu le filz Marie
18 Qu' aulcun lieu li prestés ou elle soit logie. 20
Tres bien vous paieron a nostre despertie, 24
Plentez avons *argent* — Ne vous en doubtez mie! 26
21 Dont vous serés per nous cortoisement päye." 27
Quant l'abbause l'öyt, dire li va(it): „Amie, 30
Tout quant que j'ai vaillant est a vo(us) commandie, 32
24 Puésqu(e)' an confession m'avés dit vostre vie. 33
Ne vous rancuseroie pour l'or de Rommenie,
Ains *du corpz me lairoie* saichier [toute] la vie,
27 Que j'an dëysse ung mot. Ne vous en doubtez mie!"
Lors vint a Florantine *qui* (moult) estoit esbaihie, 37
A son *ostel* le maynne, puis (li) dit: „Damme prisie, 97c10
30 Prenés de *tous* mez bien[s] a vostre commandie!"
Quant Florantine l'oyt, doulcement l'an mercie.
D'aultre drap c'est *la belle appert* reperillie,
33 Et Marie assiment ra(it) son abit chaingie, 14

53 que — 55d9 franc — 14 nulle — 20 argens — 26 me lairoie du corpz — 28 que — 29 osteit — 30 tout — 32 appertement la belle

En abit de nonnain c'est chescune vestie.
La neut c'est Florantine tout san maingier couchie;
36 Car elle avoit esté(it) teillement mesaisie,
Que deden ·XV· jour[s] ne pot estre gairie. 24
Et Marie li dit: „Doulce damme prisie,
39 Envoion a vo(us) pere ung messa(i)ge ou espie 97d1
Qui de vostre *gent* corpz la nouvelle li die!"
„Taisiez!" dit Florantine „per amour je vous prie;
42 Car ansois *de Lion arai(t)* (la) nouvelle öye. 15
Maix se je pués savoir que li belz se marie 17
A Clarisse c'on dit *qu'a son corps* fiancie, 18
45 Je vous ai(t) en covant de ma foi(d) fiancie, 20
Que jamaix n'antrerai(t) en terre *ou* menandie, 21
Ains demourai(t) nonnain en cest[e] abbäye. 26
48 Pour Lion prïerai(t) *qui* sa foi(d) a(it) mantie 27
Que Jhesu li perdont *li* filz sainte Marie.
Tant d'onnour li ferai(t), se dieu[s] me donne vie, 31
51 Que per desoure lui ne sa grant vaillandie
N'ara(it) homme, tant ait grant terre en sa baillie;
Car (je) jurai(t) devantyer en ma saulle votie 37
54 Que ja(i) mary n'aroie en ma saulle voltie, 39
S'a mary ne prenoie flour de chevaillerie. 41
56a] Et se [je] n'ai Lion, je ne l'aroie mie, 98a2
Et pour l'amour de ly et de sa vaillandie
3 Demourai(t) si androit en cest[e] abbäye, 13
S'i[l] prant aultre mollier, ceans serai(t) logie." 15
Quant Marie l'antan(di)t, de pitié(t) [moult] larmie; 16
6 Car de grant cuer l'amoit san pancer tricherie.
Et se li tint assés tres loial(z) compaingnie, 24
Per ly fu(it) Florantine moult loialment servie. 28

---

40 gens — 42 arait de Lion — 44 que son corps ait — 46 n'an — 48 que — 49 le

Anmerkungen zum Text der Hs. A.

51b46 *fuit* Lateinisch auslautendes t ist verstummt. Vergl. Zorn Seite 23. Bezüglich des Nachlautes i siehe Zorn S. 9 und 30 ferner meine Einleitung. —

anffes Über die Anfügung des Nominativ s in anffe vergl. Zorn S. 26. —

Lion An Lion habe ich kein s gefügt, da die Nominativ und Accusativform in on Tiraden im Reime steht. Vergl. 51c4.

47 *Avuecques* Die Form avuecques ist nicht zu belegen. Aber aus der Tatsache, daß eine Reihe von Versen durch Anhängung von -ques korrekt werden, geht hervor, daß der Dichter die zweisilbige Form gebraucht hat. Vergl. hierzu die Verse 28d26, 29d32, 51d43, 52d33, 157c4, 163d14. Die Form adonques ist belegt 55c10.

48 *li dui* Wie schon in der Einleitung bemerkt, ist das alte Zweikasussystem im allgemeinen durchzuführen. Demgemäß ändere ich lez in li, wenn es sich um die Nominativform handelt. Der Umstand, daß in der Mehrzahl der Fälle der alte Nominativ li steht, spricht u. a. dafür, daß die wenigen gegenteiligen Fälle vom Kopisten stammen.

49 *perloient* Die Hs. zeigt per nur, wenn es als Präposition steht, sonst hat sie p. Da nun vortoniges a auch sonst in unserem Texte sehr oft als e erscheint z. B. chergie 165a2, cherbon 167a19, chessa(it) 84c47 êscheppes 51d31 (vergl. auch meine Einleitung), so habe ich auch in allen anderen Fällen p als per aufgelöst.

52 *foid* Das d in foid war verstummt, wie aus den entsprechenden Tiraden (Zorn Seite 20) hervorgeht.

doi Metrik und Grammatik fordern den Indikativ doi, der auch im Reim zu belegen ist (Zorn S. 20). Ähnliche Verbalformen, an die der Kopist fälschlicherweise ein e angefügt hat, finden sich in großer Anzahl so 52d6, 112b9, 114c7, 115b5.

ait (Indikativ!) habe ich auch dort in a geändert, wo es sich in nebentoniger Stellung vor einem Participium befindet.

51c1 *que* Auch die Formen des Relativpronomens zeigen große Verwilderung. qui und que werden durcheinander für Nominativ und Akkusativ gebraucht.

tient Dadurch daß zur Zeit des Kopisten die Endkonsonanten verstummt waren, sind diese oft weggelassen oder es sind falsche angefügt.



4 ***damoisel*** Vergl. 52b30.
7 ***regarder*** Vergl. 51c11.
12 *va(it)* Die Form va kommt in a Tiraden im Reim vor, so 52?a6.
14 *pris* ist durch Reim gesichert. Vergl. Zorn S. 16.
15 ***vous*** nous und vous für die pikardischen Formen des Possessivpronomens no und vo sind Schreibungen des Kopisten. No und vo kommen daneben auch vor. 51c1, 53c27.
16 *combien* ist nicht dreisilbig zu belegen.
20 *Genoivre* Eine ähnliche Namenverwechslung findet sich 167c1.
21 *trestout* ist belegt 156b26, 164b28, 183c35 etc.
31 *je* Das Personalpronomen ist vom Kopisten oft fortgelassen worden, wo der Dichter es offenbar gesetzt hatte. Vergl. 55a20, 56a1, 117c32, 118b24, 156d7.

33 *on* Die Form on ohne analogisches s ist durch Reim gesichert 53c46.
44 ***moult*** Die Abkürzung mlt ist, wenn sie ausgeschrieben ist, durch moult wiedergegeben.
52 ***jazerant*** jozerant statt jazerant ist ein nicht selten vorkommender Schreibfehler. Vergl. die Bemerkung zu 53b37.
53 ***hialme*** ist wohl dreisilbig anzusetzen. Vergl. 53b23.

51d1 *eüsse* Da keine einwandfreie Stelle dafür zu belegen ist, daß der Dichter neben der dreisilbigen Form eüsse schon die zweisilbige gebraucht hat, die dreisilbigen Formen aber bei weitem in der Mehrzahl vorkommen, ist hier wohl die Änderung berechtigt.
costé Wegen costé(it) vergl. die bei Zorn S. 12 angegebenen Tiraden.
4 ***sire*** bekommt im Nom. Sg. ein s (Zorn S. 25). Das s auch im Vokativ zu setzen, liegt kein Grund vor.
15 *gaaingnié(r)* Da das r im Auslaut zur Zeit des Kopisten verklungen war, ist es oft falsch angefügt. (Zorn S. 22) Vergl. hierzu die Verse 52d36, 52d53, 53d24, 53d25.
17 *li* als Nom. Fem. des Artikels ist ein Pikardismus.
19 *Qu'il* Vergl. Vers 53b37.
28 In der Hs. nicht angedeutete Lücke, in der berichtet wurde, wie Clarisse Lion festnehmen ließ. Vergl. hierzu 51c37 ff. sowie 52a51.
44 *o* Vergl. 51d46.

52a1 *claime* Vergl. 52a13.
7 *Lienair* ist 170b? zweisilbig gebraucht. Le corps ist in solchen Redensarten oft hinzugefügt. Vergl. 55c35, 113d16. Recognoistre pour ist bei Godefroy nicht zu belegen. Auch passen die dort für recognoistre angegebenen Bedeutungen nicht auf unsere Stelle. Ich ersetze es durch pris, ohne aber irgendwie beweisen zu können, daß es vom Dichter stammt, da ich analoge Stellen nicht finden konnte.
23 *ai* Die Schreibung a statt ai habeo kommt auch im Reim der ai Tiraden vor 117c11 und 117c18 etc.



30 *cognistera* Die Form cogniteroie also mit eingeschobenem e ist 51c8 belegt.

32 *ariere* durch Silbenzählung gesichert 52b18.

37 *au* < a le pikard. statt franzisch a la. Vergl. Meyer-Lübke II, 126.

43 *Que* Auch in der Elision des e von que vor folgendem Vokal herrscht große Willkür. Sehr oft ist es nicht elidiert so 53a18, 54a4, 54a41, 55b22, 55c46.

50 *chaistel* Die Ergänzung ist 116c22 belegt.

52b5 *une* ung kommt auch 52b28 für die feminine Form vor.

16 *tres* Vergl. 183b36 die Phrase moult tres graicieusement.

20 *aroie* -oie ist gewöhnlich zweisilbig. Daneben kommen einige Verse vor, in denen es einsilbig gebraucht ist. Vergl. 53a50, 53a52, 53b5. Da in diesen Versen sich ohne große Schwierigkeit die etymologische zweisilbige Form einführen läßt, dürfen wir wohl annehmen, daß die jüngeren Formen vom Kopisten stammen.

29 Das mit avoir verbundene Part. Perfecti ist bisweilen auch verändert, wenn ihm das Objekt nicht vorausgeht. Vergl. 54b13 und 54a44. Auch der umgekehrte Fall findet sich, wo das mit avoir verbundene Partic. nicht verändert ist, trotzdem das Accusativobjekt vorausgeht. Vergl. 52d36.

41 *panra* statt pranra durch Dissimilation entstanden. Vergl. hierzu 52c20 und 53b45.

44 *restoient* Derselbe Schreibfehler (estient statt estoient) findet sich in der Fußnote zu Vers 55a46. —
Der Vers wäre korrekt, wenn wir annehmen wollten, daß -oient vom Dichter auch einsilbig gebraucht wäre. Nun ist aber die Endung oient in der überwiegenden Zahl der vorliegenden Fälle zweisilbig. Demgegenüber sind die Fälle, wo oient einsilbig zu sein scheint, ziemlich selten außer dieser Stelle 53d3, 54a45 und 55a46. Da nun der Kopist vielfach seine Vorlage geändert hat, wie u. a. aus der von Scholwien abgedruckten Stelle hervorgeht, so liegt die Annahme nahe, daß auch in diesen Fällen die jüngeren Formen erst von ihm stammen.

52c17 *livrier* Vortoniges e erscheint bisweilen als i. Vergl. visquit 52d25, aprista 53b18, ligier 52a18, 53b31.

46 *mes* Die jüngere Form mon für den Nom. wird auch hier vom Kopisten herstammen, da sie nur sehr selten neben dem häufigen mes begegnet. Vergl. 52d8, 52d10.
frere bekommt ein s nach Zorn S. 25.

52d46 *adonques* ist 55c10 belegt.

47 *grant* Die Phrase de grande randonee ist 167c29 belegt. Das alte Femininum grant ist neben grande durch Reim und Silbenzahl gesichert.

49 Vergl. Vers 53a18.

53a26 *fin* foid wohl Schreibfehler. Vergl. 53b5.



33 *escollee* Vergl. estargier 53d18; esfolla 54a8; esposa 54b27; estreppee 52d55.

49 *lié* Siehe Meyer-Lübke II § 76.

53b2 *liement* statt lieement auch in 53c10. Vergl. die Reime der Tirade 207.

33 *attandre* wohl verschrieben für antandre. Derselbe Fehler liegt in 165d15 vor.

37 *vicant* Schreibfehler. Vergl. 54b11. Für all diese Fehler ist die Doppelstelle, die Scholwien abgedruckt hat, sehr interessant. Vergl. dort besonders 80b36.

39 *recommant* commander in derselben Bedeutung wie recommander ist 167b23 belegt.

53c28 *gariste* vergl. Godefroy Supplementband. In den dort genannten Beispielen ist es stets mit dem Artikel verbunden.

35 *biaulz* Die Anrede biaulz sire ist 53c49 belegt.

53d19 Eine in der Hs. nicht angedeutete Lücke, in der Erchambaus zugab, daß Lion in eine Räuberhöhle gefallen sei. Mit Vers 20 beginnt Lions Antwort.

45 *menee* Einige Male ist unmittelbar auf den Haupttonvokal folgendes e nicht syllabisch. Vergl. außer dieser Stelle 55b24, 56a5, 51c50. In anbetracht der großen Anzahl der gegenteiligen Fälle habe ich sie als Kopistenänderungen aufgefaßt und demgemäß geändert.

46 *pulcelle* ist 51d46 belegt.
le ist wieder der pikard. Artikel des Femin. Siehe Anmerk. zu 52a37.

54c30 *s'amour* Die jüngeren Formen des Femin. des Possessivpronomens mon, ton, son vor vokalischem Anlaut des folgenden Wortes statt älterem m' t' s' sind, da sie ebenfalls nur sehr selten im Verhältnis zu den alten Formen vorkommen (jedenfalls aber häufiger als Zorn S. 27 glaubt) vergl. 54d49, 55a28, wohl auf das Konto des Kopisten zu setzen. Vergl. Vers 54c38.

48 *bons perler* Die Ergänzung ist belegt 29a3.

54d8 *forment* ist 54b23 belegt. Vergl. 54d48.

42 *aller* Die Phrase aller une esjambee ist 164d16 belegt.

44 *adonques* Vergl. die Anmerk. zu 52d46.

48 *malement* ist 53d50 belegt.

55a45 Vergl. 55c16.

54 *chose* Derselbe Fall findet sich in 55b37. Vergl. hierzu Vers 55b15.

55b24 Wiederum eine in der Hs. nicht angedeutete Lücke. Florantine hat von neuem begonnen zu klagen und zu jammern.

55c34 *abbaïe* Vergl. 55d47, 54c46, 56a3.

49 *abbausse* Vergl. 55c53 und 55d22.

55d14 *nesune* ist 52d38 belegt.



Hs. B.

83c] Ainsi qu'ilz disoient tel langaige,
Clarisse Genefvre appella [51b49
30 Et luy dict: „Point n'entendz cela
Que Florentine tellement [52
Parle au paulmier si longuement;
33 Il y a pres d'une heure bonne [51c2
Qu(e)' avec luy conseille et ser-
[monne.
De ce faict suis toute esbahie
36 Et crains qu'il ne soit une espie. 4
Bientost y pourrions avoir blasme."
„C'est verité notable, dame,"
39 Respond Genefvre incontinent 6
„Tel maintien est impertinent.
83d] Si le paulmier est de Secille,
Bientost nous feroit chose ville.
3 Secrettement vers eulx j(e)'iray 7
Pour veoir, si point le congnois-
tray." 8
Genefvre tout doulx s'approcha
6 Et le paulmier tant regarda,
Qu'elle dict: „Si dieu me sequere,
Ce cil n'estoit noir come meure,
9 De corps de geste et de façon
Bien semble au chevalier Lyon,
Seroit ce bien luy? Je m'en doubte."
12 Ung petit plus pres va et boutte
Tout son sçavoir et son engin
A regarder le pellerin.
15 Tant lorgna autour et visa,
Qu'elle congnut et advisa
Que c'estoit Lyon proprement
18 Qui avoit prins l'habillement
D'ung pelerin par industrie
Pour venir veoyr sa chere amye.
21 La traistresse bien l'a congnu;
Car par maintes foys l'avoit veu.

A Clarisse tost retourna 21
24 Et le vray luy acertena
Disant: „Par le corps sainct Symon
Lyon est en vostre maison. [22
27 Croyez moy! Car bien le congnoys.
De proësse tenez le chois
Le rainseau de toute noblesse
30 Le beau des beaulx en forme expresse,
C'est Lyon sus tous reclamé 28
Qui des dames est tant aymé.
33 Faictes en comme l'entendez,
Et gardez que ne le perdez!
C'est l'ennemy de vostre frere,
36 Celuy seul le tient en misere
A Monterose son chasteau.
Vostre frere plus qu(e)'ung joyau
39 Le prisera, se luy mandez
Que dedans voz tours luy gardez.
84a] Faictes en comme bonne et saige!"
Quand Clarisse oïst ce messaige, 29
3 Elle luy dict pour couverture:
„Bien priseroys ceste adventure;
Car mon frere en seroit joyeulx."
6 Nonobstant qu'elle espere mieulx
Faire a Lyon, s'el le tenoit,
Que de bouche ne preferoit
9 Devant Genefvre ceste foys;
Car a luy pence en tous endrois
Pour la tresexquise beaulté
12 Proësse, force, agillité
Dont chascun le dict estre plain.
Amours l'a menee en tel train,
15 Que bien vouldroit son frere mort
Et Lyon fut de tel accord,
Qu'il la tint pour la seulle amye.
18 Neantmoins ne descouvrist mye
Le sien pencer presentement,

A Genefvre a dict doulcement: 30
21 „Vous accertenez, ma cousine,
Que ceans avons la saisine
De Lyon qu'on dict de Monclin,
24 Et que propre est le pellerin
Qui longtemps a simple maniere
Parolle a nostre prisonniere!
27 Mais, vous ne sçavez bonnement,
Si c'est cil Lyon proprement.
Comment le puissions nous sçavoir?“
30 „Jamais bien ne pretendz avoir“ [35
Respond la traistresse felonne
„Si ce n'est Lyon en personne.
33 Trop bien congnoys son personnaige,
Mais il a noircy son visaige
Pour se faire plus descongnoistre.
36 Et pour la verité congnoistre,
Quand de ceans prendra congé 38
Par ung bon tour que j'ay songé
39 Le ferons ceans revenir.
Pour luy bailler le souvenir
84b] Je luy diray que Florentine
Mande qu'il vienne a sa courtine
3 Pour en secret parler a elle.
En ce lieu vous diray nouvelle,
Si le pellerin que voyez
6 Est Lyon. Ne vous souciez!
De telle herbe le frotteray
Et tellement le baigneray,
9 Que bien en sçauray le vray dire.“
„Meilleur moyen ne veulx ellire.“
Dict Clarisse la dame saige
12 „Pencez d'achever cest ouvrage!“
Tout ainsi comme l'escript traicte,
Genefvre a conclusion faicte
15 De suivre Lyon le puissant,
Quand du pallais sera yssant
Pour le mener par faict propice
18 Dedans la chambre de Clarisse,
Laquelle sans plus demourer
La dame fit soubdain parer
21 Encourtiner et agencer
Pour Lyon traiter et penser.
Oultre pour plus exquis apprest
24 A faict chauffer un baing tout prest
Pour le bon pellerin laver
27 Gayer bangner et estuver;
Car tant a de biens ouy dire
De luy qu'il ne luy peust suffire,
30 Se cil ne tient a sa plaisance
Pour lequel elle vit en transe.
Florentine ne pence pas
33 Qu'on luy brasse si dur appastz,
Avec son amy se consolle
Voire seullement de parolle.
36 Quand ensemble eurent bien parlé,
Qu'onque nul d'eulx en feust saoullé,
Florentine parla premiere
39 Et dict lors en ceste maniere:
84c] „Lyon mon amy cordial,
De peur qu'on ne cogite mal
3 Dessus nous, il vous fault retraire;
Car vous laisser m'est necessaire.
Force a cela mon corps contraint,
6 Je requiers au redempteur sainct
Qu'il vous garde d'essoyne ville.
Allez vous loger en la ville,
9 Puis le matin retourn(er)ez cy 51d8
Ceste nuyt je prendray soussy, 7
Comme de mon cas chevirons,
12 Ou s'ensemble nous en irons
Par force et par proësse exquise,
Ou par quelque abus et faintise.“
15 Ainsi print congé de la dame 12
Lyon pour la garder de blasme.
La dame luy donna l'ausmonne
18 Pour contenance belle et bonne.
19—27 *Comment Genevre mena Lyon en la chambre de Clarisse sa cousine soubz fainte de le mener a Florentine, en laquelle chambre il fust baigné et congneu par la dicte Genevre, dont il fust en grant peur pour danger de sa vie.*
Or nous declaire la cronique
Que Lyon, sans pencer inique,
30 Issit du palais simplement.
Au portier vint humainnement 13
Lequel l'avoit laisser monter,
33 Cinq solz luy donna sans compter. 15
Le portier fort le remercye



Et luy dit qu'il n'espargne mye
36 A venir, quant il luy plaira, 16
Tousjours pour le vin passera.
Lyon s'en va sus la chaussee 23
39 Gayement a chiere haussee
84d] Tout joyeulx faisant chiere lye
D'avoir veu sa loyalle amye.
3 Mais d'autant qu'estoit lors joyeulx,
En peu d'heure fut ennuyeulx;
Car Genevre que dieu mauldie
6 Avoit bien mis son estudie
Suivre le chevalier prisé. 24
Sitost que hors l'a advisé,
9 Haultement luy dit: „Pelerin! 29
Reprendre vous fault le chemin 30
Vers Florentine qui vous mande.
12 Revenez! Ainsi le commande.
Je ne scez pas qu'elle vous veult."
Quand [il] l'oït, le cueur luy deult
15 Et se doubta de trahison; [35, 36
Car bien recongnut au blazon
Genevre la faulce traistresse.
18 Neantmoins il a prins l'adresse
Devers le palais franchemant
Sans plus doubter aucunement.
21 La faulce marchoit tout devant, 44
Et Lyon l'aloit pres suivant.
Tant allerent de salle en salle,
24 Q'en la courtine principalle
Entrerent ou la chambre estoit 47
De Clarice qui l'attendoit.
27 Aussitost que Lyon entra,
Les huis apprès luy on ferma. 47
Clarisse estant en celle chambre
30 Plus reluisante que n'est l'ambre.
Aussitost qu'elle voit Lyon,
Enquiz luy a par doulx blazon:
33 „Pellerin, si dieu vous doinbt joye,
Respondez la demande moye!
Combien y a en vostre foy,
36 Que partistes par vostre arroy
Du sainct sepulhcre d'oultre mer?"
„Dame, pour le vray affermer,
39 Siz moys y a ou environ."
„Certes, sire, nous vous croiron."
85a] Dit la dame par gaberie
„J'estoys quand et vous en Surie
3 Et aux lieux de la terre saincte.
Or sus sus laissons ceste faincte
Et confessez la verité!"
6 Lyon fut alors espanté 52a5
Et pensa bien en son couraige
Qu'on l'avoit congnu au passage,
9 Lors dit: „Vray dieu, que m'advien- [dra!
Icy mourir me conviendra,
Si congnu suis aucunement;
12 Maiz pas ne mourray meschamment,
De mon povour me deffendray
Et ma mort bien chier venderay."
15 Lors prent le bourdon en sa main 36
Rougissant comme homme inhu- [mainz,
Puis tout soudain se modera
18 Et dit: „Pas en ce point n(e)'ira;
Car s(e)' icy commençoys mellee,
Ma grace seroit nichillee.
21 En ce lieu cy n'y a que dames,
Trop me tourneroit a grant blasmes,
Si je leur voulloys courir sus."
24 Ainsi demoura tout confus,
De honte la couleur mua
Pour ce que la main remua
27 Pour courir sus aux damoyselles
Disant: „Formateur des estoilles"
En son cueur „qu'ay je voullu faire?
30 Pencer corps de dames deffaire
Desquelles vient honneur et bien!
Amant ne doibt compter en rien
33 De ce qu'il plaist a dame ellire;
Car elles ont loy de tout dire.
Dame a le cueur si treshumain,
36 Que, c'elle avoit juré a plain
La mort de quelque creature,
Tout soudain selon sa nature
39 Elle changera son couraige."
Ainsy penssant sus ce passaige,
85b] La couleur luy vint en la face.
Genevre pleine de falace
3 Le congnut lors appartement
Et luy crya presentement:
„Lyon, le celer ne vous vault,



6 En ce lieu demourer vous fault
Avec la dame Florentine
Que vous aymez tant d'amour fine."
9 Lyon luy respond humblement:
„Pas ne suis nommé tellement.
Je ne sçay de quoy me parlez,
12 Ne qu(e)' alleguer cy me voullez.
Je suis ung povre pellerin
Qui ay fait bien cop de chemin.
15 Par les päys voys cay(e)mendant
Pour dieu l'ausmonne demandant.
Tous ceulx qui me conforteront
18 Aumosne et charité feront."
Clarisse a dit: „Comme je voy,
Paulmier estes de bonne foy,
21 Et pour l'honneur de Jhesu-Crist
Qui pour nous en croix mort souffrit
Je veulx le mien corps asservir
24 Vous faire tellement servir,
Qu' oncques paulmier ne le fut
[mieulx.
Pourtant ne faictes l'ennuyeulx!
27 J'ay fait le chault baing preparer
Pour vous raffreschir et parer.
Ne doubtez point! N'aurez disette
30 De chose qu'a homme compette."
„Dame," dit Lyon tout paoureulx
„Demourer ne puis, si m' aist dieulx.
33 J'ay ma povre femme laissee
Devant l'ospital fort lassee.
Se cy demouroys longuement,
36 Tropt luy ennuyroit durement;
Car par le vray dieu droiturier
Laissé je luy ay ung denier."
39 Genevre a dit: „Ces motz laissez!
Lyon, je vous congnois assez.
85c] Parlez droit! On vous fera grace,
Ou ains que partez ceste place,
3 Verité dire on vous fera.
Cil qui vostre viz machura
Sçavoit bien les vertus des herbes.
6 Ne nous usez plus de proverbes!
Vostre nom ne povez nyer."
„Dame, bien me doibt ennuyer,
9 Quand m'avez en vostre prison;"
Dit Lyon „mais sans long blazon
Si debuoys estre escartellé,
12 Mon nom ne sera plus celé. 45
Je suis Lyon partout nommé, 46
Voyrement tel quel renommé.
15 Faictes moy ce qu'il vous plaira!
Bien voys que point ne partira
Mon corps de ceans a son vueil
18 Sans vous meurdrir sans dur acueil,
Et j'aime beaucop mieulx mourir,
Que sus corps de dame ferir.
21 Jamais ne m'y consentiroye;
Car trop vers amours mefferoye."
Clarisse respond sur ce point:
24 „Seigneur, ne vous esmayez point!
Vous aurez si doulce prison,
Que d'y estre longue saison
27 Ung bien petit vous ennuyra.
N'ayez peur! On vous traictera
Si bien et de si bonne sorte,
30 Que chevalier qui espee porte
Ne fut oncques si bien traité."
Lyon c'est alors conforté
33 Et respondit d'ung parler doulx:
„Chere dame, il est bien en vous
De me mectre avec Florentine 53
36 Que tenez en vostre saisine. 54
Lors la prison peu m'ennuyroit;"
„On le feroit bien qui vouldroit."
39 Dit Clarisse „maiz en cest estre
Tel chose a present ne peult estre.
85d] Ce propos du tout oubliez!
Force est que vous humiliez
3 Pour ce coup faire mon plaisir."
Lyon dit: „C'est le mien desir,
Puis qu'atrement ne se peult faire,
6 A mon povoir vous veulx com-
[plaire."
Sans plus parler dame Clarisse
Fait aporter vin et espice, 52b35
9 Force giber et venayson
Et d'autres mectz a grand foison
Pour faire a Lyon le bancquet.
12 Au baing sans bruyt ne [sans] cacquet
Entra, quant il fut despouillé. [52b6
La fut netoyé et mouillé 7
15 Par troys pucelles de renom.



Tant luy frotent doz et menton 8
De saulge franche et camomille,
18 Comme bien sçavoient l'estille,
Que plus blanche vint sa charnure 9
Que n'est pas neige en la froidure.
21 Quant Clarisse le voit en l'eau 10
Du baing si frasé et si beau,
S'elle estoit paravant esprise
24 De son amour brief sans faintise,
Encores le fut lors plus fort.
Amour luy fait la tel effort,
27 Que la couleur au viz luy monte,
Et si n'eust esté crainte ou honte,
Pour sa grand dolleur appaiser,
30 En l'heure l'eust esté baiser.
Neantmoins semblant n'en monstra
Pour les pucelles qu(i)'estoient la.
33 Son cueur sentant d'amours l'a-
[morsse,
De servir le prince s'efforce
Et luy a dit: „Noble baron,
36 Ne doubtez si bien petit nom;
Car je vous jure en consc ïence
Que par moy n'aurez dolleance.
39 Ne penssez si non vous deduyre!
Pas volunté n'ais de vous nuyre,
86a] Vi[v]ez hardiment a vostre aise!“
Lyon respond: „Ne vous desplaise,
3 Madame, la vostre mercy!
Bien aise suis et sans soucy.
Ne ne reste pour tout soullas
6 Que tenir celle entre mes bras
Qui mon cueur a en sa saisine,
C'est la princesse Florentine
9 Que semble, regrette en tous lieux
Si me voullez faire joyeulx,
Madame, je me donne a dieu,
12 Venir la ferez en ce lieu! 25
Et vous pourrez veoir deux amans
Ensemble dire motz plaisans.“
15 „Lyon,“ dit Clarisse la dame
„En bien aymer y a nul blasme;
Maiz chevalier aventureux
18 Qui par fortune est amoureux
Ne doibt pas tant son cueur bouter
En dame, qu'i n'en puisse oster
21 Son appetit, quand mieulx luy vient.
J'espere bien, s'a vous ne tient,
Qu(e)' ains ung moys aurez telle
[amye,
24 Qu(e)' ung deniers n'en compterez
[mye
De Florentine de Secille.
L'avoir vous est trop difficile,
27 Florentine n'auriez jamais. 29
Mais si vous voullez aultre metz
Touchant amours, vous l'aurez bien,
30 Voire tel qu'i n'y fauldra rien
Toute noblesse et gentillesse.
Haultesse beaulté et jeunesse
33 Y sont assez suffisamment.
Beau sire, — luy a dit la dame —
Souffrez seullement qu'on vous
[ayme
36 Et delaissez du tout ses ditz
Par le vray dieu de paradis!“
Lyon respond: „Ma dame chere,
39 Jamais en aucune maniere
Ne haïz dame ne pucelle,
86b] S'el ne m'a esté trop cruëlle.
Mais j'aiymeroys mieulx pour
[certain
3 Avec moy m'amie en ce baing
Que faire aucun tort a aultruy.“
„Laissons ce propos pour meshui,“
6 Dit Clarisse „et vous disposez
De vous gesir et vous posez
Dedans ce riche lict paré
9 Que j'ay cy pour vous preparé!“
Lyon voit bien qu'il n'est pas temps
Alors de prendre nul contemps
12 Ne a la dame replicquer,
Et pour tant se veult applicquer
Luy complaire en tout sans songer,
15 De peur d'encourir en danger.
Lyon ou tant de beaulté a
Franchement au lict se bouta,
18 Couvert fut bien et chauldement,
Tant qu'il s'endormit doulcement.
Quant il eust dormy une espace,
21 On luy apporta en la place
Des habitz selon sa nature.

Et quand fut paré par droicture,
24 Alors parut sa grand beaulté.
Prince n'estoit en crestienté
Qui fut de plus belle faconde.
27 Lors Clarisse la blanche et blonde
De le veoir ne se peult saouller.
Si fort l'aymoit — a brief parler —
30 Qu(e)' habandonner ne le povoit,
Toute jour pres de luy estoit.
Geneyre estoit sa compaignie
33 Et avoit pour privee mesgnie
Une pucelle simplement.
Ces troys dames tant seullement
36 Tenoyent compaignie a Lyon.
Clarisse qui tant eut regnon
Sceut bien deffendre aux deux [pucelles
39 Qu'ilz n'eussent hardement en elles
De dire sur peine de mort
86c] Que Lyon le vaillant et fort
Estoit dedans sa chambre alors;
3 Car pourquoy, si tous les tresors
Qui sortirent jamais de mine
Eussent esté mis en saisine
6 Aux habitans de la cité,
Pas n'eussent Lyon respité
D'estre mis a mortel servaige
9 Pour l'interest et grief dommaige
Que Lyon leur faisoit avoir,
Comme le duc leur fit sçavoir,
12 A cause de la guerre ouverte
Dont ilz avoient tous grosse perte.
Toute jour se pena Clarisse
15 Servir Lyon en fait propice.
Honnestement sans nul diffame
Lyon souventes fois proclame
18 Et requier[t] Clarisse la belle
Par tel requeste solempnelle:
„Ma dame, au nom du haultain roy,
21 S'il vous plait, faictes tant pour moy
Que tenir puisse entre mes bras
Florentine ou gist mon soullas!
24 Et vous me ferez courtoisie.“
„Si donniez le tresor d'Asie,“
Respond la dame fierement
27 „Une heure n'auriez seullement
Florentine que tant prisez.
Et pour tant aultre part visez!
30 De la souhaiter c'est abus.
Je vous requiers: N'en parlez plus!
C'es ten vain, vous ne l'aurez mye;
33 Car elle est a mon frere amye.
Et pour tant en conclusion
N'en faictes plus de mencion,
36 Qu'il ne vous en vienne dommage!
Si plus me tenez tel langaige,
Je vous prometz sans riens obmettre
39 Qu'en tel prison vous feray mectre,
Que pas ne serez a vostre aise.
86d] Maiz, beau sire, ne vous desplaise,
S'on vous ayme, si le souffrez
3 Et, s'il vous plait, l'amour offrez
A celle qui vous peult ayder!
J'ay ouy dire et recorder
6 Tant de biens de vostre personne,
Que sus tout mon voulloir s'adonne
A vous aymer totallement.
9 Ne me reffusez nullement!
Si vous faictes le mien vouloir,
Vous n'en pourrez que mieulx valloir,
12 Garde n'aurez d'estre en danger
De prison ne de laydanger;
Et si le faictes autrement,
15 Vous n'aymés pas vostre aysement;
Car j'ayme mieulx ung bien pour [moy
Que pour nul aultre sans esmoy.
18 Puisque le vray vous convient dire,
Vostre amour me tient en martire
Et en doulleur si tresaigue,
21 Que tous bon sens en moy se mue,
Quant je pence a vostre beaulté.
Il m'est advis en verité 52c49]
24 Que suffire bien vous debv(e)roye.
Jeune suis et riche a mout joye
Autant que pucelle qui vive, [52c44
27 Ma lignee n'est point chetive.
Le duc de Calabre est mon frere 46

86c18 requiers

Qui est riche et plain sans misere,
30 Dedans Monterose est logé
Son chasteau par vous assiegé,
Et s'il estoit bien adverty
33 Que je vous tiens en ce party,
Oncques prince ne fut plus aise;
Maiz pas ne seray si maulvaise
36 Vous mectre en tel mortel peril,
Si vous me monstrez cueur gentil,
M(e)' usant de doulceur sans rudesse
39 Pour guerir ma griefve
destresse." 52d12]
87a] **Quand** Lyon la pucelle entend,
Tost congnoist ou son propos tend,
3 Dont au cueur luy vient grand frisson,
Et entra en grief souppeçon
Pour le danger ou il estoit;
6 Car d'un costé il regardoit
Que tost luy viendroit desplaisir,
S'il n'obtemperoit au plaisir
9 De celle qui le precippite.
Parquoy, toute raison ellite,
Il pença obeïr du tout
12 A la dame qui tient le bout
Et gouverne l'œuvre bastie
De luy donner ou mort ou vye;
15 Car homme en danger, au vray dire,
Doibt de deux maulx le mendre
[ellire.
Lors dit en son cueur doulcement:
18 „Las, puissant dieu du firmament,
Conceillez moy en cest affaire!
Car je ne sçay que je doibz faire:
21 Si tort faiz a la mienne dame,
Je seray reputé infame
Plus que tous les amans du monde;
24 Car aimé d'amor trop profonde
Suis plus qu(e)' homme qui soit vivant.
D'aultre part, se suis estrivant
27 A complaire a ceste pucelle,
Veu que je suis en sa tutelle, 15
Mourir me fera par vengeance. 14
30 Mieulx me vault souffrir en sustance
Que de moy face son voulloir,
Que l'esconduire et pis valloir.
33 Le dieu d'amours m'excusera,
Quant le mien affaire sçaura,
Parquoy convient que j(e)' obeïsse
36 A la volunté de Clarisse."
Et quoyque ne l'aimast une once,
Encui luy fist ceste responce:
39 „Madame, par le dieu qui n(e)'erre
Il n'est pucelle sus la terre,
87b] Tant de son amour fusse espoint,
Que ne laissasse — c'est le point —
3 Pour avoir en vous accointance,
Si par vostre benivolence
Vous plaisoit m' eslire a amy.
6 Dire ne vous scez a demy
Ce que bien dire vous vouldroye,
Mais vostre suis ou que je soye.
9 Puisqu(e) ainsi est qu(e)' avoir ne puis
Florentine pour mes deduictz,
De moy povez faire du tout,
12 Comme il viendra a vostre goust.
Si vous m(e)'aymez, si fais je vous
Et vous veulx faire sans courroux
15 Tout ce que vostre cueur desire."
La pucelle se print a rire,
Quand oyt Lyon ainsi parler.
18 De bon cueur l'alla acoller
Et luy dit: „Amy gracieulx,
Vous me rendez le cueur joyeulx,
21 Et croyez que pour cest affaire
En brief recepvrez bon salaire."
23—37 ***Comment Lyon coucha avecques Clarisse en sa chambre en laquelle engendra Girad le vaillant chevallier bastard. et pendant le temps Florentine et Marie en guise d'escuier et abitz d'escuiers eschapperent du pallais de Reges. Chap.***
87c] **Or** nous dit le compte en ce lieu,
Que Clarisse de cueur [tout] pieu
3 Remercia le chevalier
Qui s'amour luy veult octroyer.
Oncques maiz pucelle amoureuse
6 Ne fut en son cueur plus joyeuse.
Croyez que sans nulle faintise
De Lyon estoit tant esprise,
9 Que nul fait ne la resjouyt,
Si de luy elle ne jouyt,



Ainsi comme son cueur desire!
12 Parquoy vers Genevre se tire
Et vers l'autre jeune pucelle
Et leur a dit: „La chose est telle,
15 Pucelles de nobles regnon,
Il convient qu(e)' ayez vouloir bon
Envers moy et me secourez.
18 Pardevers Florentine irez
Toute[s] deux pour l'entretenir.
Et gardez bien de cy venir,
21 Qu'il ne soit le matin grand jour,
En vous requerant par amour
Que ne m'encusez nullement
24 Et ne dictes aucunement
Que Lyon est ceans enclos!"
Toutes deux s'en vont a brief motz
27 Et la dame seulle laisserent
Avec Lyon; mais pas n'aillerent
Assez a temps vers Florentine,
30 Dont leur cas tomba en rüyne.
Pres de la chambre se cacherent
Et la en aguet escouterent 52c38
33 Le contennement des amantz.
Clarisse fut les huys fermans
De sa chambre, quant furent hors.
36 Lors sans vous faire longz reccordz
Vers Lyon qu'elle ayme et tient
Se veult tellement approcher [chier,
39 Par amours sans nulle rudesse,
Qu'il entreprist la hardïesse,
87d] D'acomplir du tout son plaisir.
La dame qu(e)' amours vient saisir
3 Ne luy contredit nullement. 52d18
Sans vous faire long parlement,
Par leur deduict tant exploicterent,
6 Que la nuyt ung filz engendrerent 20
Nommé le fort bastard Gaultier, 22
Qui en son temps fut heritier 24
9 De la Calabre et la Puille,
Vaillant fut clamé entre mille,
Comme vous orrez racompter, 26
12 S'il vous plaist le livre escouter.
Ainsi que Clarisse et Lyon
Faisoient leur plaisir et leur bon,
15 Comme l'histoire nous remanbre,
Florentine estoit en sa chambre
Avec sa cousine Marie. [45 52b44
18 Toute nuyt ne dormirent mye
Comme celles qui traveilloyent
A pencer, et souvent veilloyent,
21 Comment pourroye[nt] trouver [moyen
De saillir dehors du lyën
Ou le duc Garnier les tenoit.
24 Et en pensant sus cest endroit,
Florentine lors s'advisa 46
Que seulles estoient, dont usa
27 D'engin de dame ceste foys
Et a dit: „Par le roy des roys, 47
Chere cousine, il m'est advis 48
30 Que nous avons temps a devis
Pour eschapper de tous lyens.
Tout le monde est couché ceans,
33 Nul pour ceste heure ne nous garde
Et pour tant, comme je regarde,
Il me semble pour briefve somme,
36 Si nous prenons des habitz d'homme
Dont ceans a habondamment, [50
Nous pourrions issir franchement 51
39 Et aller a l'ost de mon pere,
Sans que nul nous fist vitupere."
88a] Marie luy dit: „Chere dame, 52c1
Oncquez mieulx n'öyz dire a femme.
3 Prenons des habitz d'escuyer
Et partons tost sans delayer, [tune!"
Pendant qu(e)' avons heure oppor-
6 Nulle d'eux deux point ne reppune
Au propos entrepris entre elles.
D'executer firent icelles,
9 Ainsy qu'ilz avoient devisé.
Chacune a son corps desguisé, 3
Puis issirent hors du palaiz 6
12 Allant tout doulx les grandz ellaiz,
Tant que par leur façon subtille
Issirent dehors de la ville; 13
15 Car le[s] guetgardes et portiers
Cuydoyent qu'ilz fussent escuyers
Qui allassent par secretz tours
18 La nuyt visiter leurs amours.
Tant exploicterent les pucelles,
Que des champs prindrent les sen- [telles.



21 Quant toutes deux furent dehors,
De frayeur leur trembloit le corps,
Comme fresles femmes fragilles
24 Simples de vigueur inhabiles 14]
Prindrent la cource a travers champs
Faisant jou comme chiens couchants,
27 De peur qu'on ne les suyve au trac.
Florentine requier[t] sainct Marc
Et tous les corps sainctz gloríeulx,
30 Qu' ilz la preservent en tous lieux
De deshonneur et de diffame.
Souvent se retourne la dame
33 Pour veoir, se nul les va suyvant. 15
Si bien coururent de ce vent,
Qu' a l'entree d'un boys arriverent,
36 Une povre loge trouverent,
En laquelle bien povrement
Pasteurs faisoient herbegement.
39 Les pucelles la herbegerent 18
Et la nuyt jusqu(es)' au jour passe-
[rent.
88b] Le matin — propos abregé —
Des bonnes gens prindrent congé
3 Premiers leurs habitz despouille-
[rent, 19
Rocquectz de bergiers endosserent
Et s'acoustrerent en cest estre [20
6 En guise de paysant champestre.
Leurs riches vestemens de soye
Avecques vingt solz de monnoye
9 Pour leurs gistes par faitz urgentz
Delaisserent aux povres gens
Qui grandement les mercíerent.
12 Ainsy du hameau deslogerent
Les pucelles que dieu conduye
Et vont sus l'herbe qui verdye
15 Sans tenir voye ne sentier;
Car mal congnoissoyent le quartier.
Mais en Jhesu ont esperance
18 Qu'il les gardera de nuysance.
D'elles ung petit vous lairay 22
Et de Clarisse vous diray. 23
21 Clarisse estoit avec Lyon 52d28
En son lict soubz ung pavillon
Prenant les amoureux soullas
24 Dont amantz ne sont jamais las.
Lyon a elle s'abandonne
Et selon son povoir luy donne
27 Le bien qu(e)' amy donne a amye,
Quoyqu' en son cueur il n' oublie mye
Florentine sa dame chiere.
30 Ceste la est la singuliere
Qui de son cueur a la saisine,
Quoyque Clarisse luy propine,
33 Ce qu'il fait n'est que par contrainte
Et pour saulver sans nulle fainte
Son corps de peril et danger,
36 Parquoy tant n'est a laidanger,
Comme s'il eust fait par malice.
Genevre de tout [illegible]t notice 30
39 La nuyt, comme le fait alla,
Dont en son cueur fort grumela, 32
88c] Tant qu(e)' a dit a l'autre pucelle
Qui les guettoit avecques elle:
3 „Voicy pas ung fait bien felon,
Quand Clarisse ayme ce glouton
Qui au duc son frere fait guerre
6 Tellement, qu'il le tient en serre
Assiegé dedans Monterose?
Si descouverte estoit la chose
9 Que fait Clarisse la chetive,
Ardre le feroit toute vive
Son frere comme une traistresse."
12 „Verité est en forme expresse;"
Respond la pucelle gentille
„Mais cela c'est d'amours l'estille:
15 Il n'est cueur si gros ne si fier,
Qu'ilz ne facent molliffíer
Et adoulcir, quant ilz leur plaist."
18 „Or ça ça! Je vois bien que c'est,"
Dit Genevre „aucun temps viendra
Que j'ay peur que mal en prendra.
21 Mais c'est tout ung, peu y accompte;
Car en riens n'y touche ma honte."
Atant en la chambre est entree 35
24 Ou Florentine avoit laissee. 36
Mais c'estoit ung nic d'arrondeaulx,
Vollez s'en estoient les oyseaulx. 38

88a28 requiers

27 Genevre partout cherche et quiert,
Aux ungs et aulx aultres enquiert, 41
S'ilz avoient point veu les pucelles;
30 Mais homme n'en sçavoit nouvelles,
Tous afferment certainnement
Que veuz ne les ont nullement.
33 Le portier mesmes jure dieu, 44
Sainct Pierre, sainct Pol, sainct [Mathieu
Que passez ne sont par la porte. 45
36 Genevre allors se desconforte, 46
Crie et brait a haulte allenee
Ainsi que femme forcenee.
39 Quant elle eut partout enquesté
Et congnu a la verité,
88d] Que Florentine n'estoit mye
Au palaiz ne aussi Marie,
3 Faisant chere triste et rebource
Devers la chambre a prins sa cource
Ou Clarisse se deduysoit [47
6 Avec Lyon qu'i tant aymoit,
Et luy cria par grant courroux:
„Levez vous dame, levez vous,
9 Or vous levez en la male heure!
Fait avez, se dieu me sequeure,
Ung fait dont vous serez marrie,
12 Par vostre ville lescherie
Avez Florentine perdue; 51
De vostre palais est issue
15 Ceste nuyt et Marie aussy. 52
Mal avez prins d'elles soussy,
Comme vous manda vostre frere."
18 Quant Clarisse entend ce mistere,
Jamais ne fut plus esbahie, [53a3
De frayeur est lors tressaillie
21 Et a dit: „Saincte Marguerite,
Secourez moy, je suis destruicte!"
Soubdain leva du lict sus bout
24 Et fait les pucelles partout
Chercher au champs et a la ville.
Des gens met aprés plus de mille
27 Pour enquerir de tous costez. 13
Les ungs sont sus destriers montez
Pour trouver les corps gracïeulx
30 Des pucelles a qui mieulx mieulx,
Les aultres par fait limitté
Quierent par toute la cité.
33 Mais c'est en vain; car des pucelles
Ne peurent onc ouyr nouvelles.
Clarisse bien petit sejourne,
36 Soubdain en sa chambre retourne 15
Ou Lyon avoit enfermé.
La dame a son cueur bien fermé,
39 Qu(e)' a son povoir le gardera,
Tant qu'il ne luy eschappera,
89a] Ainsy comme a fait Florentine.
Lyon loue la bonté divine
3 Et fait en son cueur chiere lye,
Quant congnois[t] que hors est sallie
Florentine sa chiere dame.
6 D'aultre part Clarisse se pasme
Pour la douleur que son cueur sent
Et dit: „Jhesu pere puissant,
9 Helas helas que doibz je faire?
Conseillez moy en cest affaire!
Si mon frere sçait une foys
12 Mon gouvernement, roy des roys,
Bruller me fera toute vive
Comme une meschante chetive.
15 Bien doibz mauldire la journee
Que d'amours fus si attournee.
Ha Lyon, vostre amours icy
18 Me mect en terrible soussy.
Cher amy, pour final remord
Vostre amour me mect a la mort."
21 Lyon luy respond: „Chere dame,
Mon cueur ne fut onc si infame
Faire aux dames nul encombrier.
24 Celuy suis qui de destourbier
Les vouldroys garder et deffendre.
Je ne sçay comme voullez prendre
27 Les parolles que profferez."
Clarisse a dict: „Ne differez,
Cher amy, croyre pour certain
30 Que pour vous suis en piteux train!
Car pour vostre amour tant humaine
J'ay perdu dame Florentine, 19 [18
33 Que je requiers au tresdoulx sire.
Jesus qu'il la puisse maudire,
Tant que meure de mort tres fiere!"
36 „Maiz dieu la garde de misere!"
Respond Lyon le chevalier

„Par le haultain roy droicturier,
39 De cest affaire suis joyeulx;
Car oncques femme ne fit mieulx."
89b] Clarisse dit: „Helas helas,
Bien me suis mise en double las,
3 Quant l'homme qu(e)' ayme plus [au monde
Est content qu'en moy mal habonde,
Est joyeulx de mon grand dommaige."
6 Lyon luy respond: „Que feraige?
Vostre mal ne puis amander.
Vous m'avez fait villippender
9 Et faulcer la foy ordonnee
Qu(e)' avoys a la belle donnee.
Estre vouldroys certainement
12 Auprès d'elle presentement,
Non pas — au vray acertener —
Pour en ce lieu la ramener,
15 Mais pour la conduire en Sezille
Son päys et son domicille.
Croyez que feroys mon debvoir
18 De la conduire en son manoir
Comme plus que vivant tenu;
Car son noble corps detenu
21 A esté prisonnier pour moy
Et a souffer[t] bien cop pour moy.
Pour l'amour que par courtoisie
24 A sus mon corps prinse et saisie,
Parquoy doibz plus que nul vivant
Adventurer mon corps au vent
27 Pour la servir jusqu(es)' a la mort;
Car pourquoy droit en est d'accord,
Et si me voulez reproucher,
30 Que l'amour d'elle tins pencer,
Quant a vous je m'abandonnay,
Dire puis ce que fait en ay,
33 Que l'ay fait pour ma vye saulver
Et pour le danger eschever
Dont me povez precippiter.
36 Cil qui peult la mort respiter
Par aucun engin, quoyqu'on die,
Doibt posseder honneur et vye,
39 Point ne l'ay fait par lacheté."
Helas, bien chier l'ay acheté,"
89c] Dict Clarisse certainement
„Pour vous suis en cruël tourment,
3 Bien puis dire sans le nyër,
Si mon frere le duc Garnier 53a30
Revient et il soit adverty
6 Comme ay ouvré en ce party,
Bruller me fera sans attendre 31
Et mon corps deffiner en cendre,
9 Comme je l'ay bien merité."
Lors son cueur de dueil affictè
Perdit toute force et vigueur
12 Et se pasma pour la doulleur 32
Qu'elle sentoit en son couraige.
Lyon le chevalier tres saige
15 La print en ses bras doulcement 33
Et la conforte humainement
En luy disant: „Dame, laissez
18 Tel dueil! Car vostre cueur blossez.
Le courroux de riens vous prouffite,
Soyez en bon espoir confitte!
21 Dieu, s'il luy plaist, vous aydera."
„Helas, bon mestier m'en sera,"
Respond Clarice en dict piteux
24 „Mon cher amy, ainsy m'aist dieux,
Ceans ne m'oseroye tenir;
Car si mon frere peult venir,
27 A doulleur me fera finer
Et par dure mort deffiner.
Mais s' en vous je m'osoye fïer
30 Et qu'il vous pleust de m'affïer
Et promectre par vostre foy
Que conduirez le corps de moy
33 Hors de ceans a saulveté,
Je vous jure en juste equité
Qu(e)' avecques vous je m'en iray
36 Par tel si, que vous quicteray
De me prendre jamaiz a femme.
Florentine la noble dame
39 Prendrez comme c'est de raison.
Il me suffit sans long blaison
89d] Que sois avec vous demourante
Comme vostre simple servante, 49
3 Et si je suis presens ensaincte,
Je sçauray bien faire la faincte
Et a quelque aultre homme donner
6 Vostre enffant et acertener
Qu(e)' a moy en vient le deshonneur,

Affin de garder vostre honneur,
9 Et que vostre femme gentille
N'en preigne contre vous castille.
Si cela me voulez promettre, 52
12 Hors d'icy vous sçauray bien mectre, [54
Avant qu'il soit deux moys entiers.
Je prepareray deux destriers,
15 L'un pour vous et l'aultre pour moy,
Et pour mieulx vous mectre en arroy
Vostre corps garniray d'armeures
18 Bonnes, riches, fortes et seures
Telles que les vouldrez choisir."
„Ce cop parlez a mon plaisir."
21 Dit Lyon „Et ne vous doubtez,
Si faictes comme recitez,
J'emploiray cueur, corps et puis- [sance
24 A vous preserver de nuysance!
Dame, je vous prometz en somme
Et jure foy de gentil-homme
27 Qu'a mon povoir vous garderay,
En tel place vous conduiray,
Qu(e)' homme tant hardi ne cong- [nois
30 Qu'il vous sceust grever de deux noix
Vaillant le dommage a vous fait.
Avec ce croyez par effect,
33 Si le duc Guernier vostre frere
Vous faire poursuyvre s(e)'ingere,
Peu vous nuyra, si je le vueil!"
36 Quant la dame congnut l'acueil
Que Lyon luy fait et jura
Luy aider, ung peu s'asseura.
39 Courtoisement le remercye
Et luy dit: „Plus ne me soucye,
90a] Cher amy, puisque vous jurez
Qu'en tous lieux me garantirez;
3 Pencer m'en voys de nostre affaire
Et la preparative faire
Pour desloger sans faire bruyt
6 Hors de la ville ceste nuyt;
Car sus ma foy au vray comprendre
Mon frere n'oseroys attendre.
9 Et comme ay ouy (dire) en maintz [lieulx,
Une bonne fuitte vault mieulx,
Quant a temps d'un mal on s(e) [absente
12 Que ne fait la mauvaise attente."
Lyon dit: „Allez, chiere amye,
Besongnez et ne dormez mye!"
15 La princesse atant s'en alla
Et en la chambre devalla
Ou Genevre estoit rescoucee,
18 Seulle la trouva fort courcee.
Clarisse faisoit mate chere,
Toutesfoys en quelque maniere
21 Ne descouvrit son entreprise.
Fort se peine soubz faincte guise
D'enquerir, s'on a point ouye
24 De celle qui s'en est fouye
Aucune certaine nouvelle.
Chascun luy afferme et revelle
27 Qu'on ne scet d'elle vent ne voye.
En son dueil remaint toute coye
Clarisse faisant bonne mine
30 Avec Genevre sa coussine.
Le jour passa et la nuyt vient
Que coucher a chascun convient.
33 Tous se coucherent au palais
Autant les clercs comme les laiz.
Les pucelles se retirerent
36 Et toutes repposer allerent.
Genevre ceste faulce mouche
Pour son dueil des premiers se [couche,
39 Dont Clarisse ne fut marrye;
Car quant elle voit qu'endormie
90b] Fut sa cousine, sans mot dire
Vers le beau Lyon se retire.
3 La nuyt pour passer son ennuy
Geut et coucha avec[ques] luy.
Pas ne dormirent toute nuyt,
6 Ensemble prindrent leur deduit
Jusqu(es)' a la minuit coq chantant.
Clarisse lors va apprestant 53b18
9 Tout son affaire pour partir,
Lyon fait de couche sortir
Et habiler isnellement,
12 Puis le meine secretement
Au lieu ou estoient les armeures,



La en choisirent des plus seures.
15 Lyon s'arma a son plaisir 21
Des meilleures tout a loisir.
Puis, quant fut armé a son choiz,
18 Clarisse fait par ses arroys 27]
Tant, qu'elle entra dens les estables,
Ou estoient destriers honorables
21 Et coursiers de grandes valleurs.
Deux en choisirent des meilleurs. 28
Chascun d'eux monta sus le sien, 29
24 Puis firent tant par bon moyen,
Le portier tout doulx appellerent
Qui lascha la harsse coulisse,
27 Aussitost qu'il congnut Clarisse;
Car elle estoit seulle princesse
Et du palaiz pour lors maistresse.
30 Clarisse par œuvre subtille
Fit tant qu'(ilz) issirent de la ville,
Il estoit encor loing du jour.
33 Tant exploiterent sans sejour,
Qu(e)' avant qu'il fut soleil levant,
Au pleins champs estoient bien [avant.
36 Lyon la belle convoya,
Mais aut chemin fort forvoya;
Car il se doubtoit de la suitte
39 Qu(e)' après eulx on ne fist pours- [suitte;
Pas ne tenoit le droit chemin.
90c] Ung sentier voit en ung grand [plein
Qui alloit a une forest,
3 Ce lieu chevaucha sans arrest
Pour mieulx aller a recellee;
Maiz la forest fut longue et lee.
6 Toute jour jusqu(e)' a l'avesperer 54
Chevaucha sans l'issue trouver.
Au vespre apperceut ung chasteau, 53c1
9 A peine peult on voir plus beau, 2
Tout au meillieu de la forest
Le chasteau predict apparest.
12 Lyon a Clarisse demande:
„Qui tient le chasteau en commande,
Comment il est de tous nommé,
15 Et qui en est seigneur nommé?"

Clarisse respond: „Beau doulx sire,
De ce le vray ne vous puis dire;
18 Car oncques ne fus ceste part.
Maiz, mon amy, il est bien tart
Parquoy, s'il vous plait, nous irons
21 Au chasteau et demanderons,
S'il plaist au seigneur de l'hostel,
Nous herbeger; et, s'il est tel,
24 Comme gentil homme doibt estre,
Pas[ne] nous deniera son estre;
Car gentil-homme au vray juger
27 Doibt son semblable soullager.
D'aultre part la forest est grande,
Ou tost pourrions avoir esclande
30 En nostre corps en brief langaige
Du peril du bestail sauvaige."
Lyon respond: „Vous dictes bien.
33 Au chasteau voys par bon moyen 11
Sçavoir, si nous serons logez,
Et pour ceste nuyt herbegez.
36 90d 5 *Comment Lyon logea en la forest dedens ung chasteau, auquel occist le sire de leans qui estoit cappitaine des larrons qui luy ravirent la princesse Clarisse et comment le chevalier blanc luy anonça que dieu estoit courcé a luy pour le peché qu'il avoit commis en la dame.*
6 Comme nous racompte l'histoire
Que de ce compte fait memoire,
Lyon le courtois damoyseau
9 Chevaucha tout droit au chasteau
Qu'i voit pardevant luy assiz
Basty de murs fors et massifz.
12 Le sire seoit a la porte
Qui sur son doz le harnoys porte
Et quand le chevalier famé
15 Apperceut qu'il estoit armé,
En son cueur jugea tout soubdain
Que le lieu estoit malhumain,
18 Neantmoins, comme homme sans [peur,
Tout hault salua le seigneur 32
Et luy dit: „Jhesu-Crist vous gard!
21 Vous plairoit il point ceste part, [34
Seigneur, par vostre courtoisie

Loger moy et ma compaignie 40
24 Pour passer la nuict seullemeut,
Et on vous paira loyaument. 41
Grand lieu ne nous fault sus ma foy
27 N'y a que ceste dame et moy,
De bien peu serons contentez."
Cil, qui a les ditz escoutez
30 De Lyon, respond haultement: 42
„Descendre povez franchement,
Herbegez serez a plaisance." 43
33 Adonc Lyon sans differance
Entra jusqu(es)'en la basse court 53
Du chasteau, et pour faire court
36 Luy et Clarisse descendirent, 53d1
Leurs destriers aux estables mirent.
Le seigneur dont vous ay parlé
39 Vers Clarisse s'en est allé
Et l'a prinse par sa main blanche.
91a] Il la meine; et la dame franche
Luy fait honneur sans pencee malle,
3 Tant qu'ilz monterent en la salle. 3
La trouverent quinze brigandz
Puissantz, robustes, fors et grandz,
6 Armez de grandz chappeaulx d'acier,
De jacquès et haubert doublier,
Non pas a mode de souldars,
9 Maiz a la façon de feuillars,
Larrons et gueteurs de chemins.
Quant Lyon voit telz pelerins, 13
12 Pas ne se sent fort asseuré.
Adonc a par luy a juré,
Qu'ilz sont tous larrons et meur-
[driers;
15 Car il voit chambres et garniers
Pleins de despouilles et fardeaux.
D'abitz, de tresors et joyaulx
18 Dont en tous lieux la place est
[plaine.
Adonc parla le cappitaine 18
Et dit au chevalier Lyon
21 Tout haultement: „Mon compaig-
[non,
Huy est temps de vous desarmer; 19
Car pour le vray vous affermer
24 Il n'apartient pas par raison
Qu(e)'armez soyez en ma maison,
Et aussi ce cas ne me plaist."
27 Lyon respond a plai de plet:
„Seigneur, de ce parlez en perte.
Certes pour verité experte
30 Mon harnois ne desarmeray, 20
Tant qu(e)' armé pres moy vous
[voiray.
Desarmez vous premierement
33 Vostre harnoys entierement
Et vos gentz aussy que je voy
Enharnachez! Ou sus ma foy
36 Desarmez point ne me verrez.
Et faictes comme vous pourrez!
Car le cueur me juge par dieu 24]
39 Qu(e)' arrivez suis en maulvais lieu
Et entre gentz plains de malice
91b] Comme larrons rempliz de vice.
Vostre habit assez le denotte."
3 „C'est tres bien entendu la notte." 26
Dit le capitaine larron
„Oncques ceans n'entra baron
6 Qui en issit plain de santé.
Brigandz sommes pour verité
Vivantz de proye et de larcin.
9 L'entendement n'avez pas sain
De vous bouter entre noz mains.
Les hardres laisser pour le moins
12 Vous conviendra pour vostre giste,
Maiz la dame ou beaulté assiste
N'y recepv(e)ra honte ne blasme
15 Pour ce qu(e)'en [aymer] veulx ma-
[dame 29
Par amours, veu sa grand beaulté."
Lyon luy respond par fierté:
18 „Myeulx aymeroys perdre la vye,
Que par force me fut ravye,
Et pour tant sans plus faire enqueste
21 Au boys qui aura bonne beste,
Question est de soy deffendre.
Tel chat sans mouffles n'est a prendre,
24 Deffence y est trop equippee."
Lors Lyon tira son espee 32
Et du premier coup qu'il donna
27 Le cappitaine embastonna 33
Par tel faict, pour le vray vous
[dire, 34



Que plus n'avoit besoing de mire. 35
30 **Q**uant les brigandz virent l'affaire,
Ensembles vont les espeez traire
Pour courir sus au bon Lyon
33 Qui comme vaillant champion
Se deffendoit contre quatorze.
Deux en occist a peu de pose
36 Et abatit mortz en la plaine
Estenduz pres leur cappitaine.
Cependant qu'il se combatoit
39 Aux douze aultres et debatoit,
Deux d'iceulx la dame ravirent 41
91c] Et hors du chasteau deppartirent.
Leur voye ont prise sans arrest [42
3 Au plus parfond de la forest 44
Pour faire d'elle leur plaisir.
Quand la dame se voit saisir
6 Par les larrons en telle sorte,
Piteusement se desconforte. 46
Lyon regrette durement
9 Et se complaint amerement
Disant criant a haulte voix: 49
„Las, noble chevalier courtoys, 50
12 Jamais plus ne vous reverray. 52
En danger estes demouré
Parmy voz plus grandz anemys
15 Lesquelz vous ont a la mort mis,
Comme bien scez certainement;
Car impossible est qu(e)' aultre-
[ment
18 Vous puissiez eschapper des mains
Des brigandz larrons inhumains.
Helas, Lyon mon amy cher,
21 Je suis cause de vostre mort.
Mon plaisir vous couste bien cher,
Dont ay en mon cueur tel remort
24 Et tellement me desconforte,
Que je vouldroys bien estre morte
Et vous feussiez sain, plain de vye
27 Pres Florentine vostre amye
De laquelle vous ay bany
Par mon vueil de sens malgarny."
30 **A**insi se doullousoit la dame 54a1
Qui chetive souvent se clame
Pour son improspere fortune.
33 **L**e chevalier combat et pugne 7
D'aultre costé contre les dix
Qui homme fiers larrons hardiz
36 Fort l'assailloyent et rudement
Pour l'occire villainement.
Maiz le chevalier de noblesse
39 Qui cueur avoit plain de proësse
Les a servitz de telle sorte,
91d] En peu d'heure, com dit le porte (!)
Que des dix six en occit 8
3 Et les quatre en la fuicte mit
Lesquelz suivit de si tres pres
Par jardins par champs et par prez,
6 Qu'en fuyant pour leur vies saulver
Tous quatre vont leurs cueurs crever
Cuydant saillir ung grand fossé. 13
9 Ainsi fut le fait renverssé
Des brigandz, qui voulloyent des-
[truire
Lyon, mais ilz eurent du pire.
12 **L**e dit Lyon rend grace a dieu
Qui l'a secouru en ce lieu
Et preservé de mort villaine.
15 Quand il eust priz vent et allaine,
Au palaiz monte tout joyeulx
Cuydant Clarisse aux riant yeulx 16
18 Retrouver ou l'avoit laissee.
Maiz frustré fut de sa pencee;
Car les larrons que dieu mauldie
21 L'avoyent desrobee et ravie,
Comme avez ouy cydevant.
Lorsque Lyon fut parcevant
24 Que la dame n'y estoit mye, 17
Icelle regrette et larmye
Disant: „Las, notable princesse, 18
27 Fortune partout bien nous blesse
Et par rigueur nous tient en las.
Ou estes vous? helas helas!
30 Voicy bien piteuse journee,
Les larrons vous ont enmenee
Lesquelz par leur fiere rigueur
33 Vous metteront a deshonneur.
Par force a ce serez contrainte.
Helas, bien sçay qu'estes ençainte
36 De mon fait, dame honneste et belle.
Je prie la bonté supernelle,
Qu'elle vous vueille conserver



39 Et de desbonneur preserver.“
Lyon en son cueur se tourmente 22
92a] Pour Clarisse la belle et gente
Qui des larrons luy est tollue
3 Et menee en la forest drue.
Le chevalier de dueul comblé
Au cueur navré et fort troublé
6 Le pallaiz fouille et circuyt,
Tant qu'il trouva le soupper cuyt 24
Des larrons dedans la cuysine. 23
9 De la place avoit la saisine;
Car il estoit seul demouré. 25
Lors pour estre plus asseuré
12 Pontz et portes sus soy ferma. 26
Puis ung peu son dueil atterma
Et voullut son sens occupper
15 A tresbien repaistre et soupper 27
Du soupper aux broches rangé;
Car tout le jour n'avoit mangé.
18 Quand priz eu[t] sa reffection,
Par raison sans dilacion
Aux lictz s'en alla reposer. 28
21 Le matin se voult disposer
S(e)' acoustrer pour prendre la voye
Vers l'ost ou roy Henry guerroye
24 Guernier le faulx duc de Calabre.
La forest ou avoit maint arbre
Trespassa en bien peu de pose,
27 Tant qu'il approcha Monterose.
De luy ung peu vous laisserons
Et de Clarisse parlerons.
30 Vous avez ouy cydevant
Racompter en motz briefvement,
Comment la princesse Clarisse 30
33 Par les larrons pleins de malice
Fut ravye et menee au boys.
Or ont la princesse de choiz
36 Par la forest tant pourmenee,
Qu'ilz (l)'ont dessoubz ung pin menee,
Au pied duquel, chose certaine,
39 Sourdoit une clere fontaine
Dont le champ estoit resjouy.
92b] Deux larrons, comme avez ouy,
Et non plus oppressoyent la dame.
3 L'un d'iceulx villain et infame
S'eslongna ung peu a l'escart
Hors de la forest sus le tard
6 En attendant son compaignon,
Qui comme ung houllier d'Avig-[non
Voulloit la dame vergonder.
9 Sans long procez vous recorder
Celuy qui estoit demouré
A son povoir c'est preparé
12 Faire a la dame viollance.
Maiz celle au cueur plein d'excel-[lence
Fait totalement son debvoir
15 Resister a l'infect voulloir
Du bringand remply de diffame,
A son ayde Jhesu reclame 31
18 Et tant [qu'elle] peult hault s'escrie:
„Secours, doulce vierge Marie,
A l'ayde je suis diffamee!“ 34
21 Alors par la forest ramee
Chevauchoit ung preux chevalier 37
Qui chassoit après le gibier.
24 Quand de la dame ouyt la voix, 39
Celle part picque a grandz exploitz
Ou il avoit icelle ouye
27 Au juger de sa fantasie,
Le dextrier tant esperonna,
Que soubz le pin s'achemina
30 Ou voit la dame eschevellee, 44
Piteuse, esplouree, ad[o]ullee,
Qui sa feminine puissance
33 Employoit faire resistance
Contre l'effort du fier brigand
Lequel estoit chault et engrand
36 D'icelle mectre a deshonneur.
Quand le chevalier de valleur
Voit la dame et tout son affaire,
39 Il luy dit: „Dame debonnaire,
Ne vous effrayez nullement!
92c] Par le vray dieu du firmament
Mon corps de mal vous gardera,
3 Tant q'espee me durera.“
Le larron qui ces motz ouyt
Au parfond du boys s'en fouyt 49
6 Et a la dame relinquie,
Affin de garentir sa vye.
Maiz le chevalier par exprès

9 Le fut suyvant de si trespres,
Que l'espee sans allentir 54b1]
Luy fist jusq(es)' a la mort sentir.
12 Mort le laissa enmy la pleine,
Puis retourna a la fonteine 3
Ou avoit la dame laissee
15 Triste et de piteuse pensee,
Tout hault luy a dit: „Dame chiere,
Ne faictes plus piteuse chiere!
18 Le villain qui vous fit l'outrage
Gist estendu dessus l'herbage
— Jamais dame ne grevera —
21 Ou le deable l'enlevera."
Clarisse pour la courtoisie
Le bon chevalier remercie
24 Luy disant: „Noble chevalier,
Sus tous vous doibz bien mercïer,
Quand icy m'avez garentie 13
27 De deshonneur et infamie.
Par vostre exquise et grant noblesse
Vous m'avez ostee de destresse.
30 Maiz, cher seigneur, encoires reste
Ung larron brigand manifeste
Qui me pourra faire encombrier
33 Lequel le long de ce sentier
Attend son compaignon infame
Que vous avez mis soubz la lame.
36 Je vous requiers par amitié,
Que vous prenez de moy pitié
Et que m'ostez hors de la voye
39 Du brigand lequel tant m'effroye.
En ce faisant ferez aumosne."
92d] Le chavalier celle part tourne
Ou la dame luy a monstré,
3 Le brigand a tost re[n]contré
Qui se gambayoit sus l'herbaige
Attendant rapport de l'ouvraige
6 Fait a la notable princesse
Par son foisson plein de rudesse.
Lorsque le noble chevalier
9 L'apperceut, sans le deffïer
Luy courut sus glaive bessé
Et tellement l'a oppressé,
12 Que pour ses crimes inhumains
Au lendemain de la Toussainctz
Le mist, quoyque loing fut d'au-
[tonne.
15 Ce fait, vers Clarisse retourne
Et luy a dit: „Dame honouree,
Soyez maintenant asseuree!
18 Car les deux brigandz sus ma foy
Ne vous feront jamaiz esmoy.
De tous les deux vous ay vangee,
21 Soyez a mon voulloir rangee
Et avec moy vous en venez!"
„Tout ce que vous determinez
24 Suis preste acomplir, cher seigneur;
Car par vostre exquise valeur
M'avez de blasme preservee."
27 Alors c'est la dame levee
Et suit le chevalier courtoys
Lequel la mist hors du grand boys
30 Et la meine par fait isnel
A garant dedans son chastel. 19
Le preux chevalier palasin
33 Mist la dame sus son roussin
Et chevauche au long de la lande,
Puis de son estre luy demande, [54b4
36 Qui elle est, ou elle fut nee 5
Et qui l'avoit la admenee.
La dame respond humblement: 6
39 „Sire, sachez certainement
Que fus nee au päys de Puylle
93a] Droit a Barsse assez bonne ville.
Femme estoitz d'un noble escuyer
3 Du päys appellé Gaultier.
Or nous advint en ce passaige,
Que tous deux en pelerinaige
6 Allions passant par ceste terre,
Tant qu'a ung soir primes nostre
[erre
Vers ceste forest perilleuse.
9 Tard estoit, la nuyt tenebreuse
Nous pressoit; pour vous abreger
Lieu ne trouvions a herbeger,
12 Tant que nous veismes ung chasteau
Devant nous fort puissant et beau.
Tout droit tirasmes celle part,
15 A cause qu'il estoit ja tart.
Le seigneur a l'entree trouvasmes

Auquel a loger demandasmes.
18 Assez nous receut doulcement
Pour entree au commancement.
Maiz quant nous fusmes ens entrez,
21 Grandz brigands d'armes acoustrez
Nous coururent sus fierement,
Tant que devant moy promptement
24 Le myen loyal espoux occirent.
Puis ces deux traistres me ravirent
Que de mort avez fait saisir
27 Pour de moy faire leur plaisir. 9
Compté vous ay sans faulte aucune
Tout le neud de nostre fortune."
30 **Le** chevalier, qui franc cueur porte,
Au mieulx qu'i peult la reconforte
Disant: „Ne vous esmayez, dame!
33 Je vous mettray avec ma femme
Qui est de grand beaulté remplie,
En tout honneur serez servie
36 Pour l'amour de vostre noblesse;
Car bien congnois qu'en gentillesse
Avez esté tousjours nourrie."
39 „**Cher** seigneur, je vous remercie"
Respond la princesse Clarisse.
93b] Tant firent per leur excercisse
Qu'au chasteau du sire arriverent.
3 La damoyselle la trouverent
Qui les receut humainnement.
Le chevalier tout haultement
6 Le fait de Clarisse luy compte
Et comment l'a gardee de honte,
Comme avez ouy cy devant
9 **La** damoiselle sault avant,
Et a Clarisse la princesse
Fait feste et chere de lyësse.
12 En sa chambre erramment la meine
Qui estoit de richesse pleine,
Bien la servit et honoura.
15 **Douze** ans en ce lieu demoura
Et y geust du fruict plein de vye, 28
Dont Lyon l'avoit engrossie. 29
18 Puis le norrit et alletta.
En croissance tant augmenta
L'enfant, pour le vray vous notter,
21 Qu'a douze ans sceut armes porter,
Comme cy apprès pourrez veoir,

Quand temps sera propos mouvoir
24 En son lieu de ceste matiere. 32]
Laisser nous fault ung peu arriere
De luy et sa mere a parler
27 Pour de Lyon entremeller 33
Mon propos comptant son affaire
Et en quel part s(e)' alla retraire.
30 **Après** que Lion le beau filz
Eust tous les larrons desconfiz,
Devers Secille prist sa voye
33 Chevauchant en maniere coye.
Le droit chemin n'a pas suivi
Pour doubte d'estre acconsuivi
36 Des Callabrïens et Lombars
Qu[i] sus les champs estoient epars
Pour aller devers Monterose,
39 Ou estoit la personne enclose
De leur deux en grosse destresse (!)
93c] Pour le roy Henry qui l'oppresse
Et de [si] pres l'a assiegé,
3 Que de l'issir n'a pas congé.
Lyon les forestz tournoya 36
Et longuement se fourvoya
6 Pour la cause ja devant dicte.
Neantmoins suyvant sa poursuicte
Tant a erré et chevauché,
9 Que de Sezille est approuché
Laissant le päys de Calabre.
Ainsi qu(e)' approchoit ung grant [arbre
12 Qui en ung carrefourh estoit,
Le blanc chevalier apperçoit 40
Armé monté sus son dextrier
15 Qui venoit au long du sentier.
Alors Lyon isnellement
Le salua treshumblement.
18 Soubdain du cheval devalla
Et devant luy s'agenoulla. 43
Le chevalier blanc par doulceur
21 Luy dit: „Compaignon de valleur,
Trop mal vous va, dont fort me [poyse."
Lyon par maniere courtoyse
24 Luy dit: „Pourquoy, mon amy cher,
Je vous prie sans plus esplucher,
Dictes moy comment l'entendez!"



27 „Compains, l'amour de dieu perdez,"
Respond le sainct chevalier blanc
„Parquoy vous ditz a ung mot franc
30 Que peine et traveil desormès
Vous croistera plus que jamais;
Car dieu l'a ainsi ordonné
33 Et par edit preordonné."
Lyon a dit: „Helas, pourquoy? 54c19
Si Jhesu est courcé a moy
36 Pour les pechez dont j'é tant faitz,
A ung prestre en seray confez
Et feray telle penitence,
39 Que dieu me quictera l'offence."
„Voire" dit le blanc chevalier
93d] „Qui[t],te sera gros encombrier
Et dure penitence a faire;
3 Et affin que je te declaire
En quoy a[s] Jhesu offensé 23
Dont il est tant a toy courcé,
6 Tu scez que plain de pouvreté
Vins a Montluisant la cité 25
Ou fut le noble tournoyement,
9 Qui estoit elle seullement (!)
Pour donner au plus vaillant homme
Le hault pris qui estoit en somme
12 La po(r)cession du royaulme
Avecques le corps de la dame
Florentine la belle et gente.
15 Dieu ou bonté est refulgente
Te donna sus tous l'heur et grace
De si bien faire en ceste place,
18 Que de la dame acquiz l'amour 27
Qui pour toy a souffert maint jor
Grief et dure calamité
21 En te gardant sa loyaulté.
Maiz toy tu n'as pas fait ainsy;
Car comme homme en peché farcy,
24 Seullement au premier aussault
Faulcee as ta foy de plein sault
Et ton mariage brisé,
27 Quoyque tu ne soys espeusé
En la face de saincte eglise.
Puisqu'il y a la foy promise
30 Entre vous deux sans fiction
Point n'y a de destinction.
Ta femme est et toy son mary,

33 Com s'a eglise sainct Remy
Vous fuissiez espousez ensemble; 45
Maiz ton corps peché tant assamble,
36 Que t(e)' es voullu habandonner
Du tout et ton amour donner 52
A Clarisse par telle essence,
39 Que charnelle as eue congnoissance
D'icelle tant sans quelque fainte,
94a] Que de ton fait elle est enssainte.
Ce n'est pas a toy bien vescu,
3 Quand de ce crime es(t) convaincu,
Et n'es pas digne seurement
Que Jhesu t'ayde aucunement.
6 Plus ne t'en dy, ton faict congnoys;
Car icy te laisse et m'en voys, 54d5
Cerche autre compaignon que moy!
9 Car plus ne t(e)' osteray d'esmoy."
Ce dit, le chevalier trescler
S'esvanouit comme ung escler.
12 Lors quant Lyon l'a entendu,
Soubdain en larmes est fondu
Sans pouvoir respondre ung seul [mot.
15 Le cueur luy fault et les yeulx [clot, 15
Pasmé (des)sus l'herbaige tomba;
Car (le) couraige luy faillit la.
18 Quand eust esté en pausmoyson
Pour sa doulleur longue saison,
En son seant se releva,
21 Et la courroux tant l'agrava,
Qu'en larmoyant se print a dire: 21
„Doulx Jhesu mon redoubté sire,
24 De bon cueur te requiers mercy.
Helas, que m' advient il icy!
Perdu suis par ma mauvaistié,
27 Si tu ne prens de moy pitié.
Helas, Clarisse, au vray dire,
L'heure et le jour doibz bien mau- [dire
30 Que jamaiz je vous accointé,
Ne contemplay vostre beaulté,
Combienque, si vous ay congnue,
33 La cause est pour vraye tenue
Que ce faisant au vray prouver
Estoit pour ma vye sauver,

36 Nonpourtant mon vice m'acuse
Puisque dieu n'entend mon excuse."
Derechief dit: „Ha, Florentine
39 Dame ou toute bonté domine,
Helas, qu'estes vous devenue?
94b] J'ai bien vostre grace perdue,
Maiz maulgré moy fut et a force
3 Que ma foy fut vers vous escorce.
Helas, si je fiz mesprison,
6 Ce fut pour issir de prison
Ou par Clarisse estoys tenu.
Puisqu'au danger estoys venu,
Issir m'en failloyt mal ou bien,
9 Ou de ma vye il n'estoit rien.
La damme congnus par contrainte,
Tant que bien sçay qu'elle est [enssainte.
12 Las, dame, faictes moy pardon,
M(e)' octroyant de grace le don,
Combienque bien scez et congnois
15 Que de droit mal garday les loix!
Car luxure est abhominable
Peché, devant dieu detestable,
18 Et si je vueulx sa grace attraire
Vestir mec onviendra la haire
Et faire austere penitance
21 Pour de mes pechez l'alegence."
Ainsi disoit le bon Lyon
Faisant regretz ung million,
24 Plus qu'on ne pourroit racompter.
Puis, quant las fut de lamenter,
Triste monta sus son cheval; 25
27 Chevauchant tout le long du val
Entra en l'ost de Monterose,
Comme verrez en briefve pose. 29]
30 Maiz de luy cy nous convient taire
Pour compter d'un aultre l'affaire.

33—38 *Comment Florentine et sa cousine Marie rencontrerent ung chevalier de Callabre qui leur dit que Lyon emmenoit Clarisse et qu'il avoit promis a icelle mariage, dont Florentine fust fort coursee.*

39 Chap.

94c] Sus les champs marche Floren- [tine 31
Avec Marie sa cousine. 32
3 Toutes les deux dames priseez
Estoient en villains desguiseez,
Soulliers portoyent lourdz et pesantz
6 A la mode de gros paysantz
Qui fort leurs empeschoyent d'aller;
Car Florentine, au vray parler,
9 N'avoit pas appriz l'ordonnance
Pour sçavoir dancer ceste dance.
D'aller a pied luy estoit grief,
12 Tant qu'elle estoit en tel meschief,
Qu(e)' aller ne povoit plus avant.
Seulles estoient et sans servant
15 Les dames en estrange(s) terre
Sans congnoistre chemin ny erre,
Dont Florentine se tourmente
18 Et de doulleur pleure et lamente.
Souvent regrette son amy: 36
„Lyon," disant „helas he my,
21 Franc chevalier, ou estes vous?
Pour vous seuffre cruël courroux.
Helas, mon loyal amy cher,
24 Vostre amour me couste bien cher.
Maiz certes vraye amour m'exorte
Prendre en gré le mal que je porte;
27 Car on ne pourroit trop offrir
Son corps a peine et mal souffrir
Pour vostre beaulté tant exquise,
30 Et se je puis en nulle guise
Tant faire dessus et dessoubz,
Que je vous aye pour espoux,
33 Sur toutes me tiendray heureuse.
Maiz la chose est pour moy doub- [teuse
Et ay peur qu'a bien grosse peine
36 Ayons jouissance certaine
L'un de l'aultre, amy tresloyal;
Car danger le tresdeloyal
39 Nous est trop contraire et haultain.
Seulle suis en päys longtain,
94d] Voire tel, que je n'ose ouvrir
La bouche et mon cueur descou- [vrir
3 Pour demander a brief parler
Le droit pour en Secille aller,
A cause que de toutes pars

6 Sus champs sont gens d'armes
[espartz,
Lesquelz sont tous noz anemis
Et a la voye se sont mis
9 Pour guerroyer le roy mon pere,
Et mon amy; c'est chose clere
Dont je suis tresmal attournee
12 Et dessus toutes fortunee.
Helas, Jhesu-Crist tresdoulx sire,
S'il ne te plaist mon cas conduire,
15 De conffort ay nulle esperance."
Allors eust telle desplaisance
La dame dedans son couraige,
18 Qu'elle tomba dessus l'herbaige;
En pleurant tant se doulousa,
Que l'herbe du pré enrosa
21 Par l'abondance de(s) ses larmes.
Quand Marie voit tenir telz termes
De desconffort a sa cousine,
24 La reconfforter est encline
Et luy dit: „Pucelle royalle,
Ce dueil vostre beaulté ravalle.
27 Laissez tel courroux! Je vous prie;
Car tormenter ne se doibt mye
Dame qui a ung tel amant
30 Qu'on extime le diamant
Et l'escarboucle de noblesse.
Ne pensez pas qu(e)' ainsi vous
[laisse
33 En estrange terre esgaree!
Jamais son corps n'aura duree
De repos, tant qu'en briefve espace
36 Il vous ait trouvee a la trace.
Et pour ce, dame, je vous prie
Ostez celle melencolie,
39 Prenez en vous resjouyssance
Et en devote conscïence
95a] Mercïez dieu de majesté
Qui a permis par sa bonté
3 Nous gecter hors d'entre les mains
Des Calabrïens inhumains
Qui vous et moy par desraison
6 Tenoient a Reges en prison!
Maintenant nous n'y sommes plus,
Parquoy, ainsi que je concludz,
9 Nous povons avoir esperance
D'avoir quelque jour jouyssance
De noz bons amys et parens.
12 Les moyens en sont apparens,
Ce que tel espoir pas n'aurions,
Si encor a Reges estions."
15 „Mais aucun nous confortera?"
„Taisez vous! Dieu nous aydera.
Comme on dit en commun langaige,
18 Le beau temps vient après l'oraige,
Malheur n'est pas en son pertuys
Tousjours herbegé a ung huys."
21 Tant fit la pucelle Marie,
Que sa cousine a resjouye
Par son resconffort gracïeulx,
24 Dont Florentine aux rians yeulx
L'a remerciee humblement
Disant: „Le roy du firmament
27 Jhesu, ou tout povoir domine,
Vous doinbt soullas, chiere cousine!
Tousjours en mon adverssité
30 Mon cueur est par vous conforté.
Cheminons, que dieu nous conduie!
Soubz sa grace je m(e)' humilie."
33 Attant les pucelles s'en vont
Et de cheminer debvoir font,
Tant que de la Calabre issirent
36 Et en Puille chemin choisirent.
Les deux pucelles d'excellence
D'errer ont fait tel dilligence,
39 Que sont bien avant dedans Puille;
Maiz la voye estoit difficille
95b] Et le chemin penible et rude
Pierreux plain de sollicitude,
3 Parquoy les dames — pour parler —
Estoyent fort traveillez d'aller. 39
Mais Florentine la jollie
6 Estoit plus grevee que Marie; 40
Car une fievre la supprist 41
Au chief, et en son cueur se prist
9 Ung cruël mal si vehement,
Qu(e)' aller ne peult plus nulle-
[ment.
Sus l'herbe chet la dame cointe, 43
12 De demourer la est contrainte
A cause du mal qu(e)'elle sent.
Dieu reclame le roy puissant



15 Disant: „Helas vertu louee,
Mourray j(e)' en estrange contree?
Ouy, a ceste heure, [je] le voy,
18 Amour me fait de mort l'octroy, 45
Mon cueur a navré par effort 45
De son dard jusques a la mort.
21 Lyon jamais ne vous verray, 48]
Ce coup pour vostre amour mourray.
Ha, duc de Calabre oultrageux,
24 Bien te doibz maudire en tous
[lieux;
Car toy seul es de ma mort cause."
Son viz tourna a peu de pause
27 Devers Marie sa cousine 51
Et luy dit: „Pucelle benigne, 52
Je vous requiers par amytié,
30 Vueillez avoir de moy pitié
Et me menez en aucun lieu, 53
Ou je puisse coucher pour dieu!
33 Je sens au cueur telle douleur 54
Et au chief, ma tres chere seur,
Que marcher ne puis plus ung pas."
[54a1
36 Marie dit: „C'est ung maulvais cas 2
En verité, cousine chiere,
Adviser ne puis la maniere, 3
39 Comment vous puisse secourir, 3]
Ne quelque hostel pour vous querir.
95c] Nous sommes icy a plains champs
Seulles et long de toutes gens.
3 Voulontiers fisse mon debvoir,
Mais a ce cas ne puis pourveoir;
Je requiers dieu qu'il nous conforte."
6 Comme ilz parloient en ceste sorte, 5
Ung chevalier vint arriver 6
Monté sus ung courant destrier 7
9 Tout eschauffé plein de sueur.
Ou voit les dames de valleur,
Vers elles tourne le cheval
12 En cuidant pour proppos final
Qu'ilz fussent paysantz proprement;
Car ılz avoyent l'abillement
15 De rusticques et villageois.
Lors l'escuyer a(u) haulte voix
Leurs va dire: „Hau bons homme-
[aulx, 10
18 Avez vous veu par ces hameaulx 11
Chevaucher ung grand chevalier 12
Armé monté sus ung courchier?
21 Et va avec luy une dame." 13
Marie respond: „Par mon ame, 14
Seigneur, de ce rien veu n'avons; 15
24 Mais s'en aucun lieu les trouvons,
Voulontier et de franc voulloir
Le vray vous en ferons sçavoir, 18
27 Mais que nous vous puissons
[trouver." 21
„Amys, dieu vous vueille saulver!"
Respond le chevalier tout hault
30 „S(e)'ainsy le faictes, sans deffault
Tresbien serez salariez
Et de vostre peine payez."
33 Marie alors qui fut habile
Va enquerir par bon [e]stille
Au chevalier, „qui est la dame 22
36 Exquise sus toute reclame
Et le grand chevalier armé
Duquel il veult estre informé.
39 Pareillement en la mesme heure
Luy enquist, ou est son demeure,
95d] Affin que, s'ilz oyent nouvelle
Desquez par luy, qu'on luy revelle
3 Sans s'adresser une aultre part.
L'escuyer ne fut lors fetard
De declairer la verité
6 Disant: „Amys, ung point notté!
Le chevalier dont je vous parle,
De proësse est sus tous la parle,
9 Au moins il en a le renom.
Il se fait appeller Lyon 27
De Montclin, ainsi on l'appelle,
12 Et la dame plaisante et belle
Au grand duc de Calabre est seur. 25
C'est dame Clarisse la fleur
15 De toute beaulté femenine
Apprès madame Florentine
Fille au roy Henry de Secille
18 Qui fut en amour si gentille,
Qu'elle donna son noble cueur
A ce Lyon plein de folleur
21 Qui l'a pour ung aultre laissee;
Car on dit qu'il a fiancee

Clarisse par sa foy promise
24 Et Florentine arriere mise
Par laquelle sans nul desroy
Eut porté couronne de roy
27 En Secille, c'est chose seure.
Maiz par fortune et adventure
Florentine la dame entiere
30 A Reges tenions prisonniere, 38
Lyon qui son amy estoit
Se desguisa (et) par son exploit
33 Et print habit de pelerin 37
Pour venir veoir son corps begnin.
Ce qu'il fit, maiz une pucelle
36 Dite Genevre fut isnelle
De le suivir et adviser,
Tant que pour le vray deviser
39 Elle congnut sans fiction 40
Du secret l'approbacion.
96a] A Clarisse le revella 41
Laquelle tant vint et alla,
3 Que Lyon tint sans differance
Dedans sa chambre a sa plaisance. 42
La le baingna et estuva, 43
6 Puis sa beaulté tant esprouva,
Que de celuy fit son amy. 45
On dit qu(e)' avec luy il dormy
9 Et qu(e)'enssemble ont fait par drurie
Ce qu(e)' amy doibt faire a amye.
Sependant dame Florentine 47
12 Avec une sienne cousine 48
Qu'on appelle dame Marie,
S'en est eschappee et füye. 47
15 Et quant Clarisse l'apperceut, 49
De peur et de doulleur qu'elle eut
Fit tant, que Lyon l'emmena
18 Et du päys se destourna. 52
Ces quatre par les champs querons
Moy et bien mille compaignons.
21 Et pour tant je vous advertiz
Que ne soyez point allentiz
D'enquerir en ceste contree,
24 Si on a la dame encontree
Qui de Clarisse tient le nom.
Demandez aussi de Lyon
27 De Florentine et de Marie!
Quand en aurez nouvelle ouye, 54

Venez a Reges la cité! 55b3
30 Et je vous promectz verité
Que chascun aura bon sallaire.“ 5
Lors sans plus aultre mot retraire
33 Marie a dit qu'elle fera 6
Tant, s'elle peult, que trouvera
Ceulx dont ilz leur fait mencion.
36 Ainsy pour resolucion
Le chevalier d'eulx se partit 8
Et en aultre party vertit.
39 Maiz Florentine qui ouyt
Les propos, du dueil s'esblouyt
96b] Et chet a la terre pasmee, 9
Quand elle entend la renomme[e]
3 Qu'on dit de Lyon son amy.
Puis se leva disant: „He my, 10
Or suis je bien mal fortunee,
6 Plus qu(e)' aultre dame qui soit nee,
Quand ung cueur par amour saisy
Qui aultre party a choisy.
9 Ha Lyon, je vous aymoys tant.
Avez vous esté consentant
Me laisser pour une aultre prendre?
12 Mon corps eust esté mis en cendre,
Ains que vous eusse fait le tour;
Car point n'ayme de tel amour.
15 Helas, doulx Jhesu que ferai ge?
Mon grief mal durement rengrege.
Pucelle est bien pleine d'enffance
18 Qui en homme mect sa fiance; 19
Maiz jamais je n'eusse penssé
Que lasche cueur fut enfonssé
21 Dedans ung corps plein de beaulté
De faconde et humilité
Comme le vostre, amy trescher.“
24 Jalousie alla tant toucher 23
Au cueur de la dame parfaicte,
Que cent foys morte se souhaite.
27 De tel dueil estoit occupee,
Que, s'el eust tenu une espee,
Navree se fust jusqu(es)' a la mort. 24
30 Maiz Marie mist son effort
La reconfforter doulcement 43
En luy disant certainement:
33 „Dame, trop croyez de leger.
Cuyderez vous pour abreger 45

Que le chevalier ennobli
36 Lyon vous ayt mis en oubly? 45
Le cueur a trop plain de noblesse
De loyaulté et gentillesse
39 Pour commectre cas si esnorme, 47
De reprouche hait trop la forme
96c] C'est le plus vaillant somme toute
Qui porta oncques lance en jouste 48
3 Et le plus vaillant chevalier 48]
Qui saingnit oncqu(es)' espee d'acier.
Peult estre qu'il a enmenee 49
6 Clarisse hors de la contree
Pour eschapper de la prison, 50
Ou el le tenoit sans rayson
9 S'il a fait d'elle son plaisir,
Et puis point n'en debvez saisir
De douleur en vostre couraige.
12 A elle la honte et dommaige 55c11
Tant seullement en demoura.
Il la laissera et prendra
15 Vostre corps auquel est lïé,
Quand il aura tant tournayé,
Que hors sera de tout danger.
18 Rappaisez vous! Pour ebreger
Clarisse sera diffamee, 13
[V]ou[s] serez en honneur clamee."
21 La dame qui en larmes fond [14
A sa cousine lors respond:
„Ha dame, mal me contentez,
24 En vain voz parolles jectez.
Puis qu'ilz sont ensemble, c'est faict,
A jamaiz le lyën deffaict
27 Ne sera, c'est pour tout langaige;
Car pourquoy Clarisse est trop saige, 18
Puis comblee est de grand beaulté,
30 Parquoy a grand difficulté
L'amour departira jamaiz,
S'en est fait, plus d'espoir n'y metz.
33 Pour ce menez moy, je vous prie, 26
En quelque povre hostellerie! 26
Car maladie tant m'assault, 27
36 Que sans mentir le cueur me fault.
Brief mouray, si je n'ay secours." 28
Marie luy respond en motz cours: 32
39 „De vostre mal ne doubtez mye!
Frappee estes de jalousie
96d] Qui est morceau aigre a gouster.
Maiz de ce ne vous puis oster,
3 Si vous mesmes n'y mectez paine.
D'aultre part je suis incertaine
Ou logis vous porray trouver
6 Pour vostre doulleur eschever,
S'il ne vous plaist prendre la paine
Cheminer jusqu(es)'en ceste plainne
9 Que je voy a la fin du boys.
Adviz m'est, comme je congnoys,
Que j'aperçoy une semblance 33
12 De logis et de demourance,
Et croy que c'est quelque abbäye, 34
Au mointz le clocher notiffie
15 Qu'il y a esglise en ce lieu.
Cheminons au voulloir de dieu 35
Ung petit et prenons couraige,
18 Tant qu(e)' ayons passé ce boscage,
Pour sçavoir, si serons logez 36
Et en quelque lieu herbegez!"
21 Florentine lors print couraige
Laquelle gisoit sus l'herbaige,
A chemin se mist bellement
24 Et chemina tout doulcement
Avec Marie sa cousine
Le long d'une haye esglantine
27 Laquelle le mist hors du boys.
Quand hors furent par leurs exploitz,
Ilz choisirent le long d'un roc
30 Une nonne ayant gonne et froc,
Qui seulle ses esbas prenoit
A ung bracquet qu'elle tenoit.
33 Celle nonnain par forme expresse
De l'abbäye estoit abbesse. 49
Marie s'approcha d'icelle; 51
36 Car elle estoit saige pucelle
Et pour sa cousine parla,
A l'abbesse qui estoit la
39 Porta honneur selon noblesse
Et la salua par humblesse. 52
97a] L'abbesse aussy samblablement 53
Les receut amyablement
3 Disant: „Seigneurs, dieu vous [begnie!
Bien veniez en nostre abbäye."



Marie luy respond alors: 55d2
6 „Dame, par la foy de mon corps,
Dire vous convient verité;
Maiz ce qui sera recité
9 De toute nostre extraction,
Dame, c'est soubz confession. 3
Parquoy en ce lieu je vous prie
12 Au nom de la vierge Marie
Et de Jesus son enfant doulx
Que vous nous gardez contre tous
15 Sans declairer nostre secret.“
La dame qui eut cueur discret
A Marie respond en somme
18 Laquelle cuydoit estre ung home:
„Seigneurs, de ce ne vous doubtez,
Vostre cas hardiment comptez!
21 Car mieulx vauldroye estre enfouye
Toute vive ou en feu brouye,
Qu'en avoir ung mot relaté.“
24 „Madame, pour ung point noté,
Puisqu(e)' ainsy vous plaist le pro-
[mectre,
Sachez qu(e)' hommes ne sommes
[mye! 4
27 Pour tout vray je vous certiffie
Que toutes deux sommes pucelles 5
Nobles de lignee et telles,
30 Que celle n'y a de nous deux
Qui n'ait pere chevalleureux.
Aussy vray comme je vous compte,
33 Ceste cy est fille de conte 6
Qui grande seignourie domine,
— Dit elle monstrant Florentine —
36 Maiz de son päys est sortie 7
Pour ce qu'un prince pour partie
Maugré ses gens et son lignage
39 La vouloit prendre en mariage. 10
Et pour ce que ce prince est fort
97b] D'avoir d'amys et a grand port
Tant en France qu'en aultre terre,
3 Contre le conte a esmeu guerre,
Pour tant qu(e)' au vray acertener
Sa fille ne luy veult donner.
6 Dont pour eviter tous dangers
Ainsy que povres estrangiers
Par ung commun consentement
9 Sommes partis secretement
De nostre päis c'est la somme,
Comme voyez vestus en homme 13
12 De paour qu(e)' aucun ne nous
[congnoisse. 14
Or sent madame telle angoisse
D'une maladie soubdainne, 15
15 Qui l'a supprise en ceste plainne,
Pour ce qu(e)' a pied ne peult aller.
Pour tant madame a brief parler [16
18 Au nom de dieu plain d'equité
Estendez vostre charité
Et nous prestez quelque logette 18
21 Quelque petit lict ou couchette
Pour supporter sa maladie!
Et je vous prometz et affie 19]
24 Que nous vous pay(e)rons loyaument
Avant nostre departement.
Assez avons or et chevance 20
27 Pour vous faire la rescompence 21
D'aucun plaisir, si nous le faictes.“
L'abesse sans plus d'entrefaictes
30 De franc cueur respond a Marie: 22
„Par la foy de mon corps, amye,
Tout est vostre ce qui est myen. 23
33 Quand m'avez dit par bon moyen 24
Vostre estat ou n'a point de ruse,
Garde n'avez que vous accuse,
36 „Certes mieulx vouldroye estre
[morte.“
Vers Florentine se transporte 28
Qui estoit traveillee et lasse.
39 Humblement luy dit a voix basse:
„Dame, bien soyez arrivee!
97c] De confort ne serez privee
Ne exempté certainement,
3 Tant que je pourray nullement
Vous ayder sans faire reffus
Des biens que m'a donné Jesus!“
6 Adont la pucelle benigne
Vers l'abesse humblement s'encline;
Lors la dame de cueur humain,
9 Prist Florentine par la main,
En l'abbäye la mena 29
Et de son estat ordonna
12 En forme si tresexcellente,

Que d'elle se tint bien contente.
Marie ses draps despouilla 33
15 Et en nonnette s'abilla. 33
La dame qui estoit touchee
De grief mal, fut au lict couchee
18 Ou elle geut bien longuement,
Comme verrez plus amplement
Sans menssonge aucune compren-
[dre,
21 Maiz que vueillez lire ou entendre,
Comme l'histoire nous declaire,
Au devost couvent saincte Clere
24 Fut Florentine longue espasse 37
Par maladie griefve et lasse
Qui pour amour la tormentoit,
27 Tant que souvent maint jour passoit
Sans menger pain chair ne pitance,
Ne prendre quelcune substance.
30 Dont souvent la blasmoit Marie
En luy disant: „Dame anoblie,
Sachez que ne faictes pas bien
33 Vous gouverner par ce moyen!
Dieu se porra a vous courcer,
S(e)' autrement ne voullez pencer.
36 De vostre cas entendez vous
Et pour tant ostez ce courroux
Qui vostre maladie engrege,
39 Prenez en vous d'espoir l'alege
Et vous reconffortez en dieu,
Rescripvez qu(e)' estes en ce lieu
97d] Et le mandez a vostre pere! 39
Certainne suis comme j'espere
3 Que brief vous envoyra secours.
Ne faictes pas finer voz jours
Par desconffort, treschere dame!
6 Car ainsy qu'on dit et proclame:
Remede y a sans nul remort
En tout excepté a la mort.“
9 Florentine lors luy respond:
„Vostre dit point ne corespond
A l'intendit de mon couraige;
12 Car a nul n'envoiray message,
Tant soit mon pere ou mon parent,
Jusqu(es)' ad ce qu'en fait apparent
15 Me vienne nouvelle certaine 42
De Lyon et de son demaine.
Et si je scez a brief langage 43
18 Que dame ait prise en mariage, 44
Ainsy comme on m'a racompté,
Je vous prometz en verité 45
21 Que jamais en jour de ma vye 46
Ne pretendz tenir seignourie.
Jamais ne vuelx estre clamee
24 Royne ne princesse nommee,
Maiz le froc et gonne prendray
Et ceans nonne me rendray 47
27 Pour prïer en devotion 48
Que Jesus pardonne a Lyon
Qui a vers moy sa foy faulcee
30 Et la loy d'amours trespassee. 50]
Tant d'honneur je luy veulx bien fere
Qu'apprès son vaillant corps haus-
[saire
33 Remply de prouesse et vaillance
D'homme ne prendray l'aliance,
Tant soit en richesse comblé
36 Et d'humaine beaulté meublé;
Car en la salle de mon pere 53
L'autrier juray, c'est chose clere,
39 Que jamaiz ne prendroye baron 54
A espoux n'y a compaignon,
S'il n'estoit par vertu fleurie 55
98a] Fleur de toute chevalerie;
Et bien sçay, si je n'ay Lyon, 56a1
3 Pas n'auray mon intencion,
Luy seul a la vertu enclose
D'estre des preux de Passe-Rose,
6 C'est l'escarboucle de noblesse
Et la parle de gentillesse,
Nul n'aprouche de sa bonté,
9 Maiz qu'en amours tint loyaulté;
Quoyque de luy on die ou presche
Ce seul si son bon bruyt empesche.
12 Neantmoins pour luy dieu prieray
Et pour s'amour demour[e]ray 3
En ce couvent religïeuse, 4]
15 S(e)'aultre que moy prend a espeuse.“
Quand Marie sa dame entend, 5
A peur que le cueur ne luy fend
18 De pitié et compassion.

Par larmes de compunction
Fut sa belle face esrosee,
21 Souvent la pucelle prisee
Resconforta sa dame chere
En son mal et en sa misere,
24 Compaignie luy tint loyalle 7
Sans luy estre en riens desloyalle.
La bonne abesse a son povoir
27 Vers la dame fit bon debvoir
Et la servit samblablement 8
En son couvent bien doulcement,
30 Tant que par bonne dilligence
De santé eust convalescence
Florentine la dame saige,
33 Comme verrez en brief langaige,
Quand point et heure il en sera.
Maiz ce propos on laissera;
36 Car parler fault du roy Henri
Son pere au blanc grenon fleury

Lebenslauf.

Am 15. Oktober 1890 wurde ich, Karl Zipp, evang. Konfession, als Sohn des Postsekretärs Heinrich Zipp und seiner Ehefrau Wilhelmine, geborene Schermuly, in Crefeld (Rheinland) geboren. Meine Schulbildung erhielt ich auf einer Volksschule meiner Vaterstadt und dem dortigen Gymnasium, das ich Ostern 1909 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Ich studierte neuere Philologie in Bonn vom S.-S. 1909 bis S.-S. 1911 und in Greifswald vom W.-S. 1911/12 ab. Die Herbstferien 1911 benutzte ich zu einem Studienaufenthalte in Paris, ebenso die Osterferien 1912. Das Examen rigorosum bestand ich am 2. November 1912. Ich besuchte die Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten:



In Bonn: Böhmer, Bühler, Clemen, Förster, Franck, Gaufinez, Heiß, Lote, Marx, von Mess, Schneegans, Sieffert, Trautmann, Verweyen, Wentscher, Wilmanns.

In Greifswald: Ehrismann, von der Goltz, Haußleiter, Hosius, Kögel, Plessis, Rehmke, Stengel, Thurau.

Ihnen allen bin ich zu Dank verpflichtet, in besonderem Maße aber Herrn Prof. Dr. Edmund Stengel für die liebenswürdige Unterstützung, die er mir während der Anfertigung vorliegender Arbeit zuteil werden ließ.

